



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



61. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2010

Botenlohn 10 Cent



∞ Rapsfeld in Siek ∞

SEIT 25 JAHREN IN AHRENSBURG

Goedeke
DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b

22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de

www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr

Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



CROPP IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister

Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide

Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Wanderungen



Die für den **8. und 15. Mai** vorgesehenen Wanderungen müssen beide aus terminlichen Gründen **ausfallen**. Das diesjährige **Wattwanderwochenende** findet vom 21.-23.

Mai statt. Die Fahrt ist ausgebucht. ■

Fahrt mit dem Alsterdampfer

Am **Freitag, 14. Mai 2010**, findet wieder das alljährliche Feuerwerk zum **japanischen Kirschblütenfest** statt. Wir haben Glück und noch ein Schiff für den Heimatverein bekommen. Der Alsterdampfer legt um 20 Uhr am Anleger Jungfernstieg ab, die Fahrt endet um 24 Uhr. Es beginnt mit einer Rundfahrt über die Alster und durch die Kanäle.

Eine Bewirtung an Bord ist nicht vorgesehen. Man möge sich also mit Speisen und Getränken nach Geschmack und Wahl versehen. Kalte Getränke sind an Bord erhältlich. Das Schiff fasst 60 Personen, es wird also um schnelle Anmeldung gebeten. Der Fahrpreis beträgt 22,- € pro Person und wird an Bord kassiert. Anfahrt mit der U1 bis Jungfernstieg, wir treffen uns um 18:50 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Wer in Hamburg einsteigen möchte, sei bitte rechtzeitig am Anleger Jungfernstieg. ■

Anmeldung umgehend bei Wergin,
Tel. 66140

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 19. Mai**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges ca. 1,5 Stunden, am Schluss Kaffee trinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 7

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Veranstaltungen Senioren Union . . .	S. 9
Doppeljubiläum Evang. Kirchengem. .	S. 9
Sprachferienreise mit der VHS	S. 11
Informationen vom DRK	S. 11

■ Berichte:

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins (<i>J. Wergin</i>)	S. 16
Ehrenamtlicher Werkstattleiter gesucht.	S. 17
Kormoran: Vogel des Jahres (<i>C. Grave</i>)	S. 18
Heinrich Kahl ist gestorben (<i>J. Wergin</i>)	S. 20
Stormarn – groot Land an de Kant (<i>H. Kahl</i>)	S. 21
Miene besonderen Urlaubs- belevnisse (<i>K. Trempler</i>)	S. 24

■ Rätsel:

Original & Fälschung 13 (<i>R. Krumm</i>) . .	S. 25
---	-------

■ Gedichte:

Doch (<i>D. Klawan</i>)	S. 21
Zeitungstellung (<i>D. Klawan</i>)	S. 31

■ Artikel:

Vor 60 Jahren entstand die Siedlung Ostpreußenweg (<i>J. Wergin</i>)	S. 26
In de Hoochbahn (<i>H. Kahl</i>)	S. 29
De Reis na Hallig Oland (<i>R. Wolter</i>) . .	S. 30
Großhansdorfer und Schmalenbecker Vögte und Gemeindevorsitzende zwischen 1830 und 1933 (<i>J. Wergin</i>) .	S. 32
Mutschmann ist allein zu Haus, Teil 1 (<i>D. Klawan</i>)	S. 39

Hörgeräte-Akustikmeisterin
Erika Odelga aus Hamburg-Volksdorf
lädt ein, zur kostenlosen Ausprobe!
Überzeugen Sie sich, wie klein es wirklich ist.



Kleiner gehts nicht... **MINI Hörgerät**

PHONAK
AUDÉO MINI



Klitzekleines Hinter-dem-Ohr-Gerät

Das kleinste Phonak. Das Audéo MINI ist unerhört klein.
Ein Klangwunder im Minigehäuse mit modernster Technologie.

TESTEN SIE UNVERBINDLICH

Eulenkrußweg 25a
22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon: 040-6037245
Fax: 040-6030020
Mo-Fr: 9 - 13.00 u. 14 -18.00 Uhr
Samstag 9 -13.00 Uhr

Eilbergweg 5a
22927 Großhansdorf
Telefon: 04102-518752
Fax: 04102-518753
Mo-Fr: 9 - 13.00 u. 14 -18.00 Uhr



Odelga

HÖRGERÄTE

Meisterbetrieb seit 1993

www.odelga.de

E-Mail: info@odelga.de

Radwandergruppe »Heiße Reifen«



Die durch den langen Winter verlorengegangene Kondition wollen wir am **Sonntag, 16. Mai**, durch eine Fahrt in den **Süden Stormarns** wieder auffrischen. Treffen um 10 Uhr U-Kiekut, Streckenlänge ca. 55 km.

Verpflegung aus der Radtasche, Kaffee nach Absprache. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Die diesjährige **3-Tages-Tour** führt uns vom **28. bis 30. Mai** am Esteradweg entlang nach **Handeloh**. Am ersten Tag geht es per Bahn nach Neu-Wulmsdorf, weiter ca. 60 km per Rad über Buxtehude, Moisburg und Hollenstedt nach Handeloh, dort Abendessen und Übernachtung. Am zweiten Tag radeln wir ca. 60 km Richtung Westen, teilweise auf dem Wümme-Radweg, wieder Abendessen und Übernachtung in Handeloh. Am dritten Tag geht es ca. 60-80 km zurück über Holm, teilweise an der Seeve entlang über Harburg nach Hamburg und Großhansdorf (einschl. Bahnfahrt). An allen Tagen tagsüber Verpflegung aus der Radtasche, evtl. Einkehr nach Absprache. Weitere Details haben die Teilnehmer bereits erhalten. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Plattdüütsch Runn

Wi dropt us an'n **26.05.2010** üm halb-ig Acht in't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Wi hebbt us vörnahmen, **Sketche to hör'n un to lesen**. Dat ward een bannig komodigen Obend. Wullt du ook komen, denn kumm man eenfach vörbi, büsst von Harten willkommen. ■

*Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft giff't Peter Berndt, 04102-62006*



*Scherenschnitt von
Lieselotte Burmeister*



COSMETIQUE – LOUNGE

GABRIELE THIELE
ANERKANNTE FACHKOSMETIKERIN

SCHÖNE FÜSSE ...

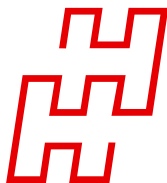
French Nail für Ihre Füße
Nagelmodellage mit Gel und weißer Spitze 30€

EXTREM HYALURON INFUSION

Diese Behandlung ist eine regelrechte Wunderwaffe zum Aufbau neuer Feuchtigkeitsdepots und dauerhafter Versorgung Ihrer Haut mit Hyaluronsäure, dem wichtigsten Bestandteil des Bindegewebes zum Speichern von Feuchtigkeit und zur Straffung des Gewebes. Ein absolutes Muss für den Sommer ... 79€

ALTERNATIVE MEDICAL - KOSMETIK - MICRODERMABRASION
DAUERWIMPERN - WAXING - NAGELDESIGN - PEDIKÜRE - MANIKÜRE

TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG
HIMMELSHORST 23 22927 GROSSHANSDORF TELEFON 607117



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Tag der Offenen Tür



Am **Freitag, 28. Mai**, öffnet die **Grundschule Schmalenbeck** von 15-17 Uhr ihre Schultüren und lädt alle Interessierten ein, einen näheren

Einblick in den Schulalltag zu gewinnen, in die vielfältigen Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule sowie die Ergebnisse der Projektwoche »Wunder-Woche Wald«, die die Schule jahrgangsübergreifend vom 17.-21. Mai 2010 durchführen wird.

Auf dem gesamten Schulgelände werden Vorführungen, Ausstellungen, Mitmachaktionen und Info-Stände verteilt sein. Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich auch wieder gesorgt.

■ Ilka Bremer

Berichtigung

... zum Artikel **»Mein Körper gehört mir!«** vom April-Waldreiter. Versehentlich wurde ein falscher Sponsor genannt. Dies möchten wir hiermit richtigstellen:

Wir danken dem LionsClub Großhansdorf, der sich bereit erklärt hat, den überwiegenden Teil der entstandenen Kosten durch eine Spende in Höhe von 750,- € zu finanzieren. Den Restbetrag in Höhe von rd. 450,- € hat der Kreis Stormarn übernommen, vertreten durch die Jugendschutzbeauftragte Frau Linzbach. Auch hier möchten wir uns herzlich bedanken.

■ Ilka Bremer

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

Sa., 29. Mai, 18 Uhr:

»La primavera blanca«

Frühlingskonzert mit Liedern für Gesang und Gitarre

Siegfried Flesch, Tenor; Christian Moritz, Gitarre. Eintritt: 10,- €



So., 6. Juni, 10 Uhr:

Musikalischer Gottesdienst

Psalmen verschiedener Stilrichtungen

Jugendkantorei; Leitung: Tomma Schroeder-Harms. Eintritt frei.

Treffen der AWO

Am **20. Mai** fahren wir an die Ostsee. Start ist um 9:40 Uhr bei der Apotheke Schmalenbeck. Gegen 12 Uhr sind wir in Kalifornien (Ostsee) zum **Schollenessen**, alternativ Schnitzel mit Gemüse. Etwa 16 Uhr **Kaffeetrinken** am Bismarckturm in Lütjenburg. Rückkehr in Großhansdorf ca. 19:30 Uhr. Kosten für den Ausflug: 30-35 € pro Person.

Schnelle Anmeldung bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 5. Mai: Herrn Max Heinz

zum 75. Geburtstag am 20. Mai: Frau Serafina Liss

zum 75. Geburtstag am 24. Mai: Frau Gisela Tilgner

zum 75. Geburtstag am 29. Mai: Herrn Horst Edler

**Hörgeräte Kersten präsentiert
in Großhansdorf**
zum 60. Firmenjubiläum die
Weltneuheit Widex clear440.



**Testen Sie Widex clear440 vom 26.4.2010 bis
31.5.2010 bei Hörgeräte Kersten 2 Wochen gratis.**

**Die Revolution für natürliches Hören
und klares Verstehen!**

Hörgeräte Kersten
Filiale Großhansdorf
im Ärztehaus Schmalenbek
Sieker Landstrasse 122-124
Telefon: 04102/ 888 292

Beratungszeiten: montags und
donnerstags 9-13 Uhr und 14-18 Uhr

Hörgeräte
KERSTEN 

Veranstaltungen der Senioren Union Großhansdorf

Unsere Veranstaltung am **Montag, 17. Mai**, ist eine **Ganztagesfahrt in die alte Hansestadt Wismar**. Vorher haben wir einen Abstecher zur **Insel Poel** eingeplant. Unser Bus bringt uns zunächst zum Alten Hafen Wismar. Nach einer ca. einstündigen Fahrt mit der Fähre erreichen wir Poel. Der Bus holt uns am Anleger in Kirchdorf ab und fährt in kurzer Zeit zu unserem Ziel, dem Poeler Forellenhof. Hier ist bereits der Mittagstisch für uns gedeckt. Es stehen drei Gerichte zur Auswahl:

- Dorschfilet gedünstet mit Mecklenburger Senfsauce, Kartoffeln, Salatbeilage
- Gedünstetes Zander- und Lachsfilet, Räucherfischsauce, Blattspinat, Petersilienreis
- Schnitzel, Buttergemüse, Bratkartoffeln.

Gut gestärkt fahren wir dann mit dem Bus von Poel auf dem »Landweg« zu einer Stadtführung nach Wismar. Im Anschluss

daran ist noch genügend Zeit, auf eigene Faust ein wenig zu bummeln oder sich bei einem Kaffee von der Stadtführung zu erholen.

Unser Bus fährt um 9 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Rückkehr ist gegen 20 Uhr. Der Preis für diese Veranstaltung einschließlich Busfahrt, Fährfahrt, Mittagessen und Stadtführung beträgt für Mitglieder 46,- € und für Gäste 49,- €. Bitte melden Sie sich verbindlich **bis 7. Mai** bei dem Ehepaar Peters unter Telefon 04534-291084 an und teilen bitte gleichzeitig mit, für welches Gericht Sie sich entschieden haben, da wir das vorher dem Gastwirt aufgeben müssen.

Vorschau: Achtung, Terminänderung! Für **Dienstag, 22. Juni 2010**, planen wir eine Ganztagesfahrt in die **Matjesstadt Glückstadt** und zum **Rosarium nach Uetersen**.

■ Waltraud Borgstedt

Doppeljubiläum in der Evangelischen Kirchengemeinde

Vor 60 Jahren ist die Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck gegründet worden, die über 750 Jahre zum Kirchspiel Siek gehört hatte, und vor 50 Jahren ist der Kirchbau an der Alten Landstraße eingeweiht worden. Das soll mit einem Kirchweihfest am **Sonntag, 4. Juli 2010**, gefeiert werden.

An diesem Fest können Sie sich beteiligen! Schicken Sie alte Fotos von der Kirche und aus dem Leben der Kirchengemeinde ein. Das können Fotos sein von der Einweihung vor 50 Jahren, Familienbilder von Taufen, Hochzeiten, von Feiern in der Gemeinde. Schreiben Sie kurze Geschichten zu Ihren Fotos, erzählen Sie, welche persönliche Geschichte Sie mit der Auferstehungskirche verbindet. Ebenso sind Geschichten ohne Foto oder Fotos ohne Geschichte willkommen. Wir warten darauf

und freuen uns über jede Einsendung! Es ist beabsichtigt, Ihre Fotos und Geschichten in der Kirche auszustellen, im Waldreiter zu veröffentlichen oder auch eine Broschüre daraus zu machen. Die Geschichten sollten nicht länger als eine DIN-A4-Seite sein. Alle Einsendungen sollten bis 15. Juni 2010 an das Kirchenbüro, Alte Landstraße 20, gesandt werden.



■ Ihre Pastoren Wolfgang Krüger und Christoph Schroeder

Feuerhaus
Inhaber Mathias Weigand



Sieker Landstraße 224 · 22927 Großhansdorf
Tel. 0 41 02 / 98 32 95 · Fax 0 41 02 / 98 32 96
www.feuerhaus.net

**Der Umwelt und Ihrem
Wohlbefinden zuliebe.**

DROOFF
KAMINÖFEN

hase

Handöl

morso

VARDE OVNE

LOTUS
www.lotusovne.com



Aktionspreis
2.990,-*

Sie sparen € 360,-

***Angebot gültig bis 30.5.2010**

**Gute Kaminöfen gibt es nur
im Fachhandel!**

**ZEIT FÜR
FEUER**

Contura

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Mai 2010

Freitag, 14. Mai, 17.00 Uhr

„Hans Scheibner – direkt wie ausm Leben“

Scheibner ist der Erzähler
abgründiger Alltagsgeschichten,
der Träumer und der Poet der
entgleisten Lyrik. Erleben Sie den
Kabarettisten mit seinem aktuel-
len Programm. Preis p.P. € 8,00
(Bewohner und geladene Gäste
kostenfrei).

Sonntag, 16. Mai, 14.00-17.00 Uhr

„Tag der offenen Tür zum 35. Geburtstag“

Besichtigen Sie unser festlich ge-
schmücktes Haus und erfahren
Sie in einem persönlichen Ge-
spräch mehr über das Wohnen
und Leben im Rosenhof – heute
und vor 35 Jahren. Genießen Sie
frischen Kaffee und Kuchen bei
Live-Musik mit Saet Eggers
am Piano.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf
Telefon 04102/69 90 69
www.rosenhof.de

Die Ari-Pasolini-Sprachschule feiert ihr 30-jähriges Bestehen und hat ein besonderes Angebot für VHS-Gruppenreisen vom **26.09. bis 02.10.2010** in die Toskana ausgearbeitet. Das kleine, elegante Städtchen Castiglioncello am Tyrrhenischen Meer ist ein idealer Ausgangspunkt, um die Toskana zu entdecken.

Die Schule befindet sich im wunderschönen Schloss Castello Pasquini, nur 200 Meter vom Meer entfernt. Die Unterkunft in der Villa Marina (3-4 Personen pro Wohnung), liegt direkt am Meer und ist umgeben von einem großen Privatpark. Alle Wohnungen sind per Aufzug erreichbar. Der Fußweg von der Villa zur Schule beträgt ca. 15 Minuten – entweder am Meer entlang oder auf der Straße.

Die Reise beinhaltet den Lufthansa-Linienflug über Frankfurt nach Florenz und von dort aus per Zug direkt nach Castiglioncello, sowie Halbpension in einem Restaurant im Zentrum von Castiglioncello.

Programm: Sonntag Anreise und gemeinsames Abendessen; Montag bis Freitag von 9-13 Uhr Italienisch-Kurs; nachmittags kleine Ausflüge nach Pisa, Volterra, Lucca, etc. mit Zugfahrt und Begleitung;



Samstag Abreise. Reisebegleitung der VHS: Frau Mara Marin-Wehrspohn.

Arrangementspreis: Flug/Halbpension/ Sprachkurs/Lehrbuch/Programm 895,- € pro Person im DZ, EZ-Aufschlag 100,- €.

Es gibt z.Zt. noch einige freie Plätze. Interessenten sollten sich für weitere Auskünfte und Anmeldung bitte möglichst umgehend an die Geschäftsstelle der VHS wenden, Tel. 04102-65600, Elisabeth Fiehn.

Informationen vom DRK Großhansdorf

Gewinn-Aktion zum DRK-Blutspendetermin

Die Familie der Blutspenderinnen und Blutspender in Hamburg und Schleswig-Holstein wird Jahr für Jahr kleiner, während der Blutbedarf der Patientinnen und Patienten ständig ansteigt. Daher führt der DRK-Blutspendedienst (BSD) Nord **bis zum 30. Juni 2010** Aktionen durch, die der Gewinnung neuer Blutspender dienen soll. Alle Blutspender, die jemanden mitbringen, der erstmalig beim DRK BSD Nord Blut spendet, erhalten als Danke-

schön einen schönen und **robusten Regenschirm**. Unter allen gewonnenen Neuspenderinnen wird im selben Zeitraum monatlich jeweils eines der beliebten **apple iPhones** verlost. Mitmachen kann man am 3. Mai 2010 von 15:30-19:30 Uhr im Haus Papenwisch, Papenwisch 30.

Allen Spenderinnen und Spendern, die ihre dritte Blutspende in diesem Kalenderjahr leisten, werden ihre persönlichen Untersuchungsbefunde mit dem zusätzlich bestimmten Cholesterinwert sowie einer Blutbild-Analyse mit den notwendigen

Erklärungen übersandt. Weitere Termine finden Sie unter www.blutspende.de

Fit mit Kundalini-Yoga

Ab 4. Mai 2010 bietet der DRK-Ortsverein wiederum einen Kurs »Kundalini-Yoga« an. Stress, Rückenprobleme, Lebenskrisen, die Suche nach innerer und äußerer Ruhe sowie Gelassenheit sind die Motive für Yoga und wird von Menschen jeden Alters und jeder körperlichen Verfassung ausgeübt. Seine wohltuende Wirkung ist schnell spürbar und schult Körperwahrnehmung und Achtsamkeit. Möchten auch Sie diese positiven Effekte spüren? Der Kurs findet ab 4. Mai jeweils dienstags von 19:30-21:00 Uhr in den Räumen des DRK, »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30 statt. Mitzubringen sind eine Woldecke bzw. Gymnastikmatte, bequeme Kleidung, warme Socken. Die Kursgebühr beträgt für 9 Abende 45,- €. Anmeldungen werden ab sofort von der

Kursleitung, Frau Regina Hecht, unter Tel. 04107-907 932 entgegen genommen. Frau Hecht ist ausgebildete Kundalini-Lehrerin.

Kurs »Babymassage«

Für Mütter und Väter mit Babys ab 6 Wochen im »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30, Leitung: Frau Christine Stieger, ausgebildete Kinderpflegerin mit pädagogischer Ausbildung für Yoga für Kinder. 5 Vormittage ab 3. Mai jeweils montags von 9-10 Uhr, Kosten: 35,- €. Anmeldungen bei Frau Stieger unter Tel. 04102-81020.

Babysitterkurs für 15-jährige Mädchen und Jungen

In dem Kurs werden Dinge erlernt wie Säuglingspflege, Spiele für Kinder, Kinderkrankheiten. Termin: 6., 10., 20. und 27. Mai von 18-20 Uhr, Kursgebühr 10,- €. Nach der erfolgreichen Teilnahme erhalten die

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd, Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdörfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

»neuen Babysitter« einen Babysitterausweis, der den Eltern der zu betreuenden Kinder die Sicherheit gibt, dass ihre Kinder in guten Händen sind. Anmeldungen direkt bei der Kursleiterin, Frau Stieger, unter Tel. 04102-81020 oder im DRK-Büro.

»Beweglich bleiben«

Für sportliche Senioren bietet das DRK **mittwochs** von 15:45-16:45 Uhr und 17-18 Uhr Gymnastikkurse für 10,- € im Monat an. Hier sind noch Plätze frei. Die Kurse finden statt im »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30.

Reisen mit Begleitung

Für alle, die nicht allein reisen möchten oder sich eine Reise aus eigener Kraft nicht mehr zutrauen, bietet das Deutsche Rote Kreuz »Reisen in bester Begleitung« an. Die Ziele sind vielfältig – Flugreisen nach Spanien/Griechenland/Türkei, Busfahrten Bodensee/Waren an der Müritz/Teutoburger Wald/Berlin/Brandenburg/Rheinsberg. Die begleiteten Reisen des DRK bieten ein besonderes Maß an Service, Sicherheit und Betreuung, das speziell auf die Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Einschränkungen abgestimmt ist, die trotz alters- oder krankheitsbedingter Einschränkungen auf das Reisen nicht verzichten möchten.

Besondere Leistungen: Abholung von der Wohnung, Begleitung und unterstützende Hilfen durch geschulte DRK-Betreuerinnen, Begleitung zum Arzt und ins Krankenhaus, Begleitung bei Ausflügen, aktive Reiseleitung vor Ort, Sicherheit. Wir bieten Ihnen seniorengerechte Hotels, Reisen in der Gruppe, aber individuell.

Ein weiterer Tipp: Die schönste Auslandsreise kann durch Unfall oder Krankheit ein jähes Ende nehmen. Aber die medizinische Versorgung entspricht nicht überall dem deutschen Standard. Wie kommen Sie dann als Patient nach Hause

im Fall der Fälle? Ganz einfach: Mit dem DRK-Flugdienst. Für DRK-Mitglieder sind die anfallenden Kosten in einem Notfall kein Problem. Sind Sie Mitglied im DRK-Ortsverein Großhansdorf, ist in Ihrem Mitgliedsbeitrag automatisch eine entsprechende Versicherung enthalten. Das DRK hat über einen Rahmenvertrag sichergestellt, dass bei medizinischer Notwendigkeit die Rückholkosten aus dem Ausland eines DRK-Mitglieds ersetzt werden. Unser DRK-Ortsverein Großhansdorf hat für seine gesamten Mitglieder diesen Rahmenversicherungsvertrag abgeschlossen. Ehegatten oder Lebensgefährten sowie Kinder, für die es Kindergeld gibt, sind übrigens mitversichert.

Wir schicken Ihnen gern einen Flyer über den DRK-Flugdienst und über »Reisen in bester Begleitung« vom DRK-Kreisverband Stormarn. Auskünfte erhalten Sie in unserem Büro, unter kaefer@drk-grosshansdorf.de oder über den Kreisverband (Frau Siewersten/Frau Witte) unter Tel. 04531-178115, sozialarbeit@drk-stormarn.de.

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer und schöne Ferien!

Bericht vom Basteln beim DRK

Vier Tage lang wurde gewerkelt, gesägt und gehämmert. Unter der Leitung von Frau G. Berg, assistiert von ihrer Enkelin Ea und ihrem Enkel Lukas wurden 6 Insektenhotels gebaut. Charlotte, Alina, Lea, Alexander und Christian waren sehr geschickt



Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Bau Lohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Wap®



WaschBär Center Siek

Direkt an der A1 Auf-/Abfahrt Ahrensburg!

- **Moderne Autowaschanlage auf Textilbasis**

Perfekt für alle Fahrzeuge bis 2,70 m Höhe

- **SB-Waschplätze mit Freiwaschbühne**

Ideal auch für Wohnmobile bis 4,50 m Höhe

- **Professionelle Fahrzeugaufbereitung**

Pflege, Reinigung, Lackveredelung und mehr

- **Shop mit Qualitäts-Pflegeprodukten**

Alles für die eigenhändige Fahrzeugpflege

Wap WaschBär Center Siek

Jacobsrade 4a • 22962 Siek • Tel. 04107-312526

Öffnungszeiten Waschanlage & Shop:

Mo–Fr 8–19, Sa 9–16, So 12–16 Uhr

SB-Waschen & Saugen: ganztägig 24 Stunden

◀ und umsichtig beim Basteln. Die Hotels wurden aus altem abgelagertem Holz, Bambus, Ästen und Ton zum Befüllen der Hausschablonen gebaut. Schwebfliegen, Schlupfwespen und Erdbienen sollen ein neues Zuhause finden. Erfahrungsgemäß muss das Hotel erst etwas verwittern und austrocknen, bevor es von den Insekten gut angenommen wird. Lea hat großen Spaß am Werken, sie mag gern sägen und Dinge aus Holz herstellen. Alina kann gut hämmern und trifft die Bambusabschnitte und nicht den Daumen. Charlotte findet Puppenhäuser auch gut, aber jetzt bringt ihr das Bauen von Insektenhotels viel Freude. Alexander und Christian machen so ihr Ding, schnell und handwerklich geschickt. Wir danken Frau Berg für die ehrenamtliche Tätigkeit. Es hat allen viel Freude gemacht. Den jungen Naturfreunden wünschen wir viele Insekten-Gäste in ihrem Hotel!

»Lass dir ein wenig Zeit für deine Träume, um dem Leben gelassener zu begegnen.«

– DOROTHÉE BLEKER –

»Freundschaft ist ein Geschenk Gottes und die kostbarste Gabe für den Menschen.«

– BENJAMIN DISRAELI –

Liebe 60-jährige! Der DRK-Ortsverein Großhansdorf braucht Sie!

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Sie sind pensioniert oder Rentnerin, Ihr Mann pflegt sein Hobby? Sie betreuen und versorgen ihn mit links, mit rechts könnten Sie uns bitte helfen. Uns und der Sozialgemeinschaft. Wir sind zwar noch sehr aktiv, engagiert und fröhlich, aber überaltert! Wir möchten gern, dass unsere soziale Arbeit von jüngeren Händen fortgeführt wird. Das soziale ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde muss weitergehen, es ist mehr gefragt als früher. Bitte denken Sie darüber nach, ob Sie einige Stunden für die Allgemeinheit übrig haben, für soziale Projekte, für Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Es ist eine tolle Aufgabe, sie werden erkennen, wie befriedigend das Helfen ist. Natürlich sind auch Herren herzlich willkommen, unsere Aufgaben sind vielfältig und wir Frauen verträglich. Nur Mut! Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Sollten Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei uns haben, melden Sie sich persönlich oder per Telefon im DRK-Büro oder unter kaefer@drk-grosshansdorf.de. ■

Büro des DRK: Papenwisch 30, Tel. 66237;
Mo. + Fr. 9-12 Uhr, Di. 16-19 Uhr.



AVIVA Fitness
Sport, Gesundheit und mehr ...

Trainieren Sie für nur 29,90 € mtl.*
*im 12 Monats-Abo

Hoisdorfer Landstraße 38
22927 Großhansdorf
Tel: 04102 - 20 36 21
vm-training@alice-dsl.net
www.aviva-grosshansdorf.de

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins am 20. März 2010

Traditionsgemäß begann die Versammlung mit einem ausgiebigen Kaffeetrinken, untermalt mit Akkordeonmusik von unserem Mitglied Jens-Peter Evers. Grußworte sprachen Bürger-
vorsteher Uwe Eichelberg und Pastor Wolfgang Krüger. Beide betonten die wichtige Arbeit des Heimatvereins für die Stärkung der Gemeinschaft am Ort und wiesen auf die schwierige Situation durch Globalisierung und Finanzkrise hin, die das Weltgeschehen nachhaltig beeinflussen.



Der 1. Vorsitzende
Peter Berndt

Seinen Jahresbericht begann der 1. Vorsitzende Peter Berndt mit einem Gedenken an 21 verstorbene Mitglieder in 2009. Er hob eine Reihe besonderer Veranstaltungen hervor, die Jubiläen von Wandergruppen, Waldreiter und »Plattdütsch

Runn«, sowie die Wanderkarte für Spaziergänge im Ort und die Herstellung eines Flyers, mit dem für Mitglieder geworben werden soll.

Der Bericht des Kassenführers Bernhard Groß konnte kurz ausfallen, die Finanzlage des Vereins ist solide, und es wurde sparsam gewirtschaftet. Die Versammlung erteilte einstimmig Entlastung für Geschäfts- und Kassenführung.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt waren die dann folgenden Wahlen. Die bewährten und erfahrenen Kräfte wurden wiedergewählt. Aus persönlichen Gründen schieden Schriftführer Richard Glischinski und Beisitzer Matthias Sünemann aus. Der einstimmig gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zu-

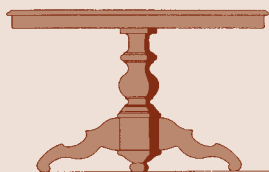


Jens-Peter
Evers



Von links: Heinke Mulsow, Richard Glischinski,
Bernhard Groß und Peter Berndt

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 04102-6 27 90

Zum Ausklang
spielt die BigBand



Peter Berndt überreicht
Richard Glischinski (li.)
sein Abschiedsgeschenk

sammen: 1. Vorsitzender Peter Berndt, 2. Vorsitzender Joachim Wergin, Kassenführer Bernhard Groß sowie Schriftführerin Heinke Mulsow, die neu in diese Funktion gewählt wurde. Die Beisitzer sind Elsbeth Lück, Rudolf Lück, Elke Meyer und Gunter Nupnau. Für den turnusmäßig ausscheidenden Kassenprüfer Dr. Siegmund Bode wurde Horst Köhler ebenfalls einstimmig gewählt.

Zu dem Punkt »Verschiedenes« gab es keine Wortmeldungen, so dass die Mitgliederversammlung in großer Einmütigkeit beendet wurde. Nach dem beschwingten Ausklang mit der Bigband des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf konnten die Teilnehmer heiter und zufrieden den Nachmittag beschließen.

■ Richard Glischinski, Joachim Wergin

Einstimmige Wahl
des Vorstandes



Ehrenamtlicher Werkstattleiter im Kindergarten gesucht!

Sind Sie im Ruhestand, handwerken gern und trauen sich zu, eine Gruppe von bis zu vier Kindern beim Handwerken anzuleiten? Dann melden Sie sich bitte möglichst schnell telefonisch unter 04102-61037 bei Frau van Exter, der Leiterin der Kindertagesstätte Wöhrendamm.



Die Kita verfügt über einen tollen Werkraum inklusive Werkzeug und vielen interessierten Kindern, aber leider nicht über eine Person, die regelmäßig dort Zeit mit einer kleinen Gruppe von Kindern verbringt.

Vogel des Jahres 2010: Der Kormoran

Ein Dauerbrenner: Eigentlich dachte man, dass in dem Streit über den Kormoran bereits alles gesagt wurde, doch die Diskussionen reißen nicht ab. Im Gegenteil, er spitzt sich immer weiter zu. In vielen Bundesländern darf der Kormoran jetzt wieder legal abgeschossen werden, teilweise sogar flächendeckend und auch während der Brutzeit. Dazu haben die einzelnen Bundesländer sogenannte Kormoranverordnungen erlassen, die die Jagd auf diese Vögel erlaubt.

Was aber macht den Kormoran zu einem »Problemvogel«? Es sind vor allem zwei Dinge:

1. Er ist gesellig. Der Kormoran ist ein Koloniebrüter. Die Kolonien können wenige, aber auch mehrere hundert Nester um-

fassen. Auch außerhalb der Brutzeit sind sie gesellig. Tagsüber sind sie einzeln oder in Gruppen auf Nahrungssuche. Abends finden sie sich an gemeinsamen Schlafplätzen ein, die kleine Trupps oder sogar mehr als 1.000 Tiere umfassen können. Vor allem Baumgruppen und Einzelbäume, aber auch von Wasser eingeschlossene Sandbänke an der Küste werden angefliegen. Dies allein wäre noch kein großes Problem. Aber

2. der Kormoran frisst Fisch. Und das macht ihn zu einem direkten Nahrungskonkurrenten des Menschen. Seine Nahrung besteht sogar fast ausschließlich aus Fischen. Dabei ist er jedoch nicht auf bestimmte Arten spezialisiert sondern frisst die Fische, die sich im jeweiligen Gewässer



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Dipl.-Ing. Dirk Ridder

Für Sie · vor Ort

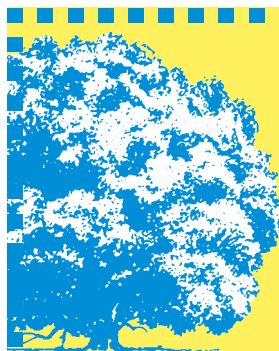
erfahren · kompetent · persönlich

Sprechen Sie mich gern an!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

am leichtesten erbeuten lassen. Am häufigsten werden Schwarmfische in einer Größe zwischen 15 bis 25 cm gefangen, eher schlanke, helle und daher gut sichtbare Fische. Dies sind meist Fische, die nicht vom Menschen wirtschaftlich genutzt werden und auch nicht zu den seltenen und gefährdeten Arten zählen. Trotzdem fordert besonders die Fischerei immer energischer eine rigorose Bekämpfung des Kormorans.

Schon vor mehr als 100 Jahren wurde der Kormoran intensiv verfolgt und war jahrzehntelang aus Deutschland so gut wie verschwunden. Erst in den 1980er Jahren, vor allem durch die EG-Vogelschutzrichtlinie, erhielt der Kormoran wieder die Chance, in Deutschland Fuß zu fassen. Er breitete sich schnell aus und der Bestand stieg steil an. Bis Mitte der 1990er Jahre brüteten bundesweit ca. 15.000 Paare. Seit einigen Jahren hat er sich mit ca. 24.000 Paaren in Deutschland stabilisiert, und die Verfolgung des Kormorans hat wieder begonnen.

Um diesen erneuten Trend zu stoppen, haben der Landesbund für Vogelschutz und der NABU den Kormoran zum Vogel des Jahres 2010 erkoren. Sie werben damit für einen nachhaltigen Schutz des Kormorans und schlagen verschiedene Maßnahmen vor, um die Probleme mit der Fischerei zu lösen. Gleichzeitig setzen sie sich für die ökologische Verbesserung unserer Gewässer ein – damit alle Fische und Wasservögel Raum zum Leben haben.

So wird eine flächendeckende Regulierung der Kormoranbestände durch Abschuss grundsätzlich abgelehnt. Denn es gibt Alternativen: Fischteiche können z.B. durch das Überspannen mit weitmaschigen und gut sichtbaren Drahtnetzen oder durch optisches und akustisches



Vertreiben wirksam geschützt werden. Gleichzeitig sollten an unproblematischen Gewässern Ruhezonon geschaffen werden. So werden die Kormorane an Orte gelenkt, an denen sie sich von reichhaltigen Fischbeständen ernähren können, z.B. größere Stillgewässer und Flüsse oder die Küste. Dadurch verringert sich auch der Druck auf Fischzuchtanlagen oder die Rückzugsräume seltener Fischarten.

Auch Aktionen zur Renaturierung von Fließ- und Stillgewässern sind geplant, um die Lebensbedingungen für unsere heimischen Fischbestände zu verbessern. Denn viele Gewässer sind noch zu naturfern. Oft fehlen ausreichend geeignete und geschützte Laichplätze, natürliche Unterstände durch Röhrichte oder Totholz, Wandermöglichkeiten und genügend Nahrung. Naturnahe Gewässer bieten Fischen auch ausreichend Schutz vor natürlichen Feinden wie dem Kormoran. Die Rückkehr des Kormorans vor 30 Jahren war auch ein großer Verdienst des Naturschutzes. Jetzt sind wir gefordert, daran mitzuarbeiten, dass der Kormoran bleiben darf.

Unter www.kormoranfreunde.de können Sie Ihre Sympathie für den Vogel des Jahres 2010 bekunden.

■ Christel Grave, Verein Jordsand

Der Artikel ist mit freundlicher Genehmigung nachgedruckt aus dem Heft 4-2009 »Seevögel« des Vereins Jordsand



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner.

Ich berate Sie umfassend und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:

Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de, www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92

Volksparkstr. 50, 22525 Hamburg
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



Heinrich Kahl ist gestorben

Ein vollendetes, ein erfolgreiches Leben ist zu Ende gegangen, im 89. Lebensjahr ist Heinrich Kahl plötzlich und unerwartet verstorben. Es mag eine oft – manchmal auch gedankenlos – gebrauchte Formel sein, doch hier stimmt sie. Noch Tage, noch Stunden vor seinem Tod hatte er Verwandten und Freunden von neuen Ideen, von Plänen für seine schriftstellerische Arbeit erzählt. Einiges hatte er in der Schublade, anderes war schon beim Verlag. Die Freunde müssen nun warten, bis es postum erscheint.

In seinem Berufsleben als Lehrer und Schulleiter in Hinschenfelde hat er nur Fachliches geschrieben, da war er ganz und gar Lehrer und Erzieher. Erst im Ruhestand begann er zu schreiben, vor allen Dingen plattdeutsch, seine Muttersprache. Seine ersten beiden Bücher »Küsel« und »Gollen Hahn« waren Lyrikbände. Es folgten



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

RA-Notar-Varain@Anwaltskanzlei-Ahrensburg.de

Kriegserlebnisse, Zeitereignisse, Geschichtliches, Volkskundliches in Zeitschriften und Jahrbüchern. Viele Jahre, bis zum Schluss, hatte er eine humorvolle bis nachdenkliche Kolumne in einer Zeitschrift, die eine ganz andere Seite von ihm zeigte.

Mit zunehmendem Alter begann er in seinen Arbeiten mehr und mehr Rückschau zu halten auf seine Kindheit in Duvenstedt, das einst ein stormarnsches Dorf war, bis es in Hamburg eingemeindet wurde. Er schrieb über seine Kindheit, Haus und Garten, Eltern, Großeltern und Geschwister. »Grootvadder sien Huus« ist sein letztes, vielleicht bestes Buch.

Heinrich Kahl hat sich sehr für seine Muttersprache, sein geliebtes Plattdeutsch, eingesetzt in verschiedenen renommierten Organisationen, und gerade hier konnte er »eckig« sein, seine Meinung konsequent vertreten. Er war 15 Jahre Vorsitzender der Fehrsigilde, war im Vorstand des Instituts für niederdeutsche Sprache in Bremen und war im Stormarner Schriftstellerkreis einer der maßgeblichen plattdeutschen Autoren.



In all seinen Werken wird sein Christsein deutlich, und er hat in seiner Kirchengemeinde gelebt und gearbeitet. Eine seiner letzten Veröffentlichungen zeugt davon besonders, es ist das Buch »Lebensboom«, plattdeutsche Lyrik, Prosa und Predigt.

Heinrich Kahl ist unerwartet und voll im Leben stehend, aber gewiss nicht unvorbereitet am 17. März 2010 gestorben.

■ Joachim Wergin

Doch

*Menschen sterben uns
und sie verschwinden,
als wären sie nicht gewesen
oder für immer fort.*

*Aber wenn wir uns
an sie erinnern,
dann sind sie doch gewesen
und leben weiter fort.*

■ Dieter Klawan

Stormarn – groot Land an de Kant

Dies ist der letzte Beitrag, den der Autor dem Waldreiter zur Veröffentlichung zugesandt hat:

Wenn 'n über den Namen »Stormarn« nadenkt, wenn 'n nalesen will, wat de Naam bedüden deit, denn kümmt 'n meist bald op den Hinwies, dat in de germaansche Gudrun-Saag un in 't Gudrun-Leed ut dat 13. Jahrhunnert een Person vörkümmt, de heet »Wate von Stürmen«. De sall in »Stürmen« to Huus sien, un dit »Stürmen« weer, so as de Een un Anner sik dat utklamüstert hett, de »Stormarn-Gau«, un wenn de Naam dor »Stürmen«

heet, denn weer dat en Hinwies, dat dor ümmer veel Storm weih. So weer – na disse Lüüd ehr Menen – Stormarn en Stormland. (Öber Gudrun-Leed s. »Jahrbuch für den Kreis Stormarn 2002 von Claudius bis Surminski«, Hamburg 2001, S. 7).

*»Es sind nicht Pilgersleute, lieber Vater mein,
Wate und die Seinen mögen es wohl sein,
der Held von Sturmlanden ...«*

(Gudrun, Strophe 1367)

Wenn wi den Namen »Stürmen« in twee Delen bekiekt, denn kunnen wi eenmal indelen in »Storm-arn«; dat weer denn een Hinwies op »Storm«, sotosseggen en Argu-

ment för de Theorie, Stormarn bedüüd so veel as »Storm-Land«. (Wat denn de twete Deel, »Arn« bedüden sull, weet keeneen.)

Wi kunnen to 'n annern aber ok indelen in »Stor-marn«, un dat maakt Sinn! Op disse Oort köönt wi beide Delen vun dat Woort verklören:

1) »Stor« bedüüd »groot«: s. »Store Belt« (dän. Gr. Belt), »Storfjord« (norw. Gr. Fjord) s. de Familiennamen »Storjohann« un »Lüttjohann«! (»Storjohann« = »Grootjohann«!), s. de »Stör« (= »Großer Fluss«) un »Stör« (= »Großer Fisch«).

2) »Marn« bedüüd (nach Laur, Historisches Ortsnamenlexikon von Schleswig-Holstein) = »Land an der Kante (eines Was-

serlaufs)« – Orts- und Flurname ... bis in die Niederlande verbreitet ... niederdt. »Marn« – Siehe Marne in Dithmarschen.

Wenn wi so den Namen »Stor-marn« indeelt, denn bedüüd de so veel as: »Grotes Land an de Kant«, un dat is Stormarn ok mal west: To den Holstengau hebbt in fröher Johrhunnerten drie grote Rebeten höört: In 'n Westen Dithmarschen, in de Midd de ole Holstengau, un in 'n Oosten Stormarn. Somit is Stormarn dat »grote Land an de Kant« west, veel grötter as hüüttodaags. Vun dat ole Stormarn sünd de hütigen Kreisen Pinnbarg un Seebarg vör goot hunnert Johren mal aftrennt worrn. Somit reek dat ole Stormarn vun de Krückau in 'n



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen



Flurp-Dienst • Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Trauerfloristik • Kränze

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Westen bit an de Bill in 'n Oosten, dat heet bit an den Limes Saxoniae, de ole Grenz na Oosten gegen de Obodriten. In 'n Süden reek Stormarn vun de Elv bit an de groten Mooren un Heiden in 'n Noorden mit ehr dicht Holt twüschen Neemünster un Plön. – Is dat nich wohrraftig »dat grote Land an de Kant«?

Dat Stormarn keen »Stormland« is, liggt doch op de Hand: Wenn dat enerwegens störm, denn doch an de Küst (un an de Elv), dat heet, in Dithmarschen un in Noordfreesland veel mehr as bi uns in 't Binnenland! De holsteensche Geest, de in de Midd vun 't Land vun Noord na Süüd liggt, de hett den Storm ut Westen doch ümmer wat vun sien Macht nahmen, dor weihet dat wieder in 'n Oosten, in Stormarn, doch alltiet wat rohiger! Somit kann doch vun Stormarn as dat »Stormland« keen Reed sien!

Man dat »grote Land an de Kant« is Stormarn noch hüüttodags. Stormarn is de grote Kreis, de Region twüschen de Hansestäder. Hamborg un Lübeck sünd sotosseggen de Eckpieler vun Stormarn, un de Hansestadt Hamborg hett öber lange Tiet ok as de Hauptstadt vun Stormarn gollen.

Dit Rebeet twüschen de Hansestäder is kulturell öber Johrhunnerten vun Bedüden west: hier hebbt Architektur un Literatur, ok Hannel un Wannel en grote Rull speelt, hier is ok Plattdüütsch öber Johrhunnerten lebennig bleben un leevt noch. Wi wöllt uns freuen öber de, de sik op ehr plattdüütsche Moderspraak besinnt un ehr lebennig hoolt!

Wenn dat an de Küst heet: »Seefahrt is Not«, denn sull dat bi uns in Stormarn heten: »Plattdüütsch deit Noot«! Wenn wi uns dor op besinnt, ok denn is Stormarn »dat grote Land an de Kant«.

■ Heinrich Kahl †

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

ILLING

seit 1978
TAXENSERVICE

Inh. Mats P. Hennig

Großhansdorf 04102

6 10 16

Wenn een op Reisen geiht, so kann he wat beleeven. So is dat mie ergohn. Ik hev mol Urlaub mokt op de griechische Insel Kreta mit eene Kollegin ut't Rothuus, dat sünd all eenige Johrn her (1970). Wahnt hebt wie in eene Pension direkt ant Meer. Dat harr uns de ehemalige Börgermeester Schlömp empfohlen, dor he een Liebhaber von Kreta weer un de griechische Archäologie em besonnern interessieren dee. Also harrn wi dor eenen wunnerboren Urlaub mit Besichtigungsfahrten in een Mietwagen an de Ost-, West- und Südküst von de Insel, un ok Knossos bekeeken wie.

In uns Pension weern veele Utlänner. Ut Düütschland weern wie de eenzigen. Eenes Dags worrn wie ansprooken vun twee Frunslüüd. Wie sik herutstellte, kämen de beeden ut Schweden, und zwar ut de Nähe von Stockholm. De beeden Urlauberinnen harrn dörch unser Snakken hört, dat wie Düütsche weern. Also wulln se weten, woher wie ut Düütschland kämen. Wat leeg dor neger as to seggen ut Hamburg. Dor wull de eene aver noch genau weten, woher denn ut Hamburg. Dor hev ik ehr vertellt, ni genau ut Hamburg, sonnern ut de nähere Umgebung. Nu wull se dat ganz genau weten. Dor hev ik antert, uns Wahnort heet Groothansdörp. Dor anter se mi, in Groothansdörp hev ik eene Fründin hatt, de lev aver ni mehr. As se mi denn Nomen

seggt hett, dor wüss ik genau, um wen sik dat hannelte. De Fru hett wahnt in de Smale Beeke, un ik wüss genau, wo ehr Graff op unsern Karkhoff weer.

Een annermol bin ik vör Johren (1986/87) mit een bekannte Groothansdörperin, de in Spanien an de Mittelmeerküst in Denia bi Benidorm een Huus harrn, 3 1/2 Weeken in Urlaub dorhin flogen. Torüch müss ik alleen flegen, dor de Groothansdörperin noch wideren Besöök ut Düütschland in ehr Huus in Spanien kreeg. Also weer mien Trüchflug vun Alicante toeerst na Barcelona, wo ik umstiegen müss in denn Fleecker na Hamburg. As ik nu mienen Openholt in Barcelona beennt harr un denn Fleecker na Hamburg besteege un de Stewardess mi mienen Platz wiesen dee, dor seggt op eenmol een junge Fru, de in de nächste Reeg achter mi sitten dee, to mi »Guten Tag, Frau Trempler«. Dor weer ik doch platt! De jung Fru weer eene Ahrensborgerin, de dietmol mit ern Mann op sien Deenstreis mitfohrt weer na Madrid un in Barcelona Openholt mokt harrn, um sik Eeniges antokieken un nu ok na Huus wulln.

Düsse von mi vertellten Geschichten sünd vör mi een besonneres Beleevenis: wie man op unsere groote wiede Welt as inkelne Minsch irgendwo in de Fremde eene bekannte menschliche Verbindung finnen deit.

■ Käte Trempler

Original & Fälschung Nr. 12

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der März-Ausgabe gefunden?
Nebstehend finden Sie des Rätsels Lösung...





»Die Teufelsmauer im Ostharz«

Wanderung am 2. Mai 2009

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Vor 60 Jahren entstand die Siedlung Ostpreußenweg

*Siegfried Rauhut erzählt
aus der Gründungszeit*

Bald nach dem schrecklichen Zweiten Weltkrieg wurden auch in Großhansdorf und Schmalenbeck Siedlungen ge-

*Der Ostpreußen-
weg heute*



plant und gebaut, um die vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen wieder menschenwürdig unterbringen zu können. In Schmalenbeck entstand die Siedlung am Pommernweg und in Großhansdorf am Ostpreußenweg. Der Ort war zu 217% überbelegt und zählte zu den am dichtesten belegten Gemeinden im ganzen damaligen Bundesgebiet. In der Siedlung Pommernweg und noch an weiteren einzelnen Stellen im Ort wurden sogenannte Nebenerwerbs-siedlungen gebaut; am Ostpreußenweg gab es anderes Konzept, das »Kleinsiedlung« hieß.

In einer Nebenerwerbssiedlung sollten Bauern aus dem Osten die Möglichkeit bekommen, wieder auf eigenem Grund und Boden zu leben und zu wirtschaften. Zwar nicht als Vollerwerb, sondern neben einer anderen Arbeit, wie der Name schon sagt. Dagegen gab es in den Kleinsiedlungen keine Vorschriften auf landwirtschaft-

lichen Nebenerwerb. Ein Nebenerwerb ist aber in der Pommernsiedlung nur bedingt und nicht sehr lange durchgeführt worden, und es waren mehr Flüchtlinge aus Ostpreußen, die dort gebaut hatten. Am Ostpreußenweg hat sich dagegen kein einziger Flüchtling aus Ostpreußen angesiedelt.

1950/51 hat die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Südstormarn das Gelände für die Siedlung erworben. Es war die Hofkoppel des Bauern Wiese (Hufe II). Geschäftsführer der Genossenschaft war Oswald Zeuschel, der erste Bürgermeister in der Nachkriegszeit von 1945-1946, und im Aufsichtsrat war Wilhelm Esser, der als technischer Betriebsleiter im LVA-Krankenhaus arbeitete. Beide waren nach dem

*Das Haus des Bauern
Wiese, ca. 1950*



Krieg Sozialdemokraten der ersten Stunde.

Voraussetzung für den Erwerb eines Hauses in der Siedlung war die Mitgliedschaft in der Genossenschaft, die die Häuser auf eigene Rechnung erbaute. Um Genosse zu werden, musste ein Beitrag von 300 DM geleistet werden. Er war entweder in bar einzuzahlen oder durch Eigenleistung beim Bau abzugelten. Alle Häuser der Siedlung wurden nach dem gleichen Typ

gebaut. Sonderwünsche, Abweichungen vom Typ wurden von der Genossenschaft nicht genehmigt. Architekt war Herr Voigtländer aus Ahrensburg, die Maurerarbeiten wurden von dem Maurermeister Stäpelfeld aus Schmalenbeck ausgeführt. Das Mauerwerk sind Hohlblocksteine mit den Maßen 50 x 25 x 25 cm, die aus Ziegelschutt Hamburger Trümmer gefertigt worden waren.

Von den Anfängen der Siedlung Ostpreußenweg erzählt Siegfried Rauhut, der das Haus Nr. 27 erbaut hat und bis heute bewohnt. Nach vier Jahren Kriegsdienst als Soldat in Russland ist er 1950 nach Großhansdorf gekommen und hat hier seine erste Lehrerstelle an der damaligen Volksschule am Wöhrendamm angetreten. In einer alten großen Villa am Jäckbornsweg, in der zahlreiche Flüchtlinge und Ausgebombte wohnten, hat er bei Frau Rump ein möbliertes Zimmer als Unterkunft gefunden.

Die ersten Häuser entstanden 1951, von der Hoisdorfer Landstraße her gesehen auf der linken Seite. Das erste Haus an der Ecke, das noch heute – allerdings völlig verändert – besteht, war das Altenteilerhaus des Hofes Wiese. Es folgten dann 1952 vier Einzelhäuser auf der rechten Seite. Zuvor musste das leerstehende Bauernhaus Wiese abgerissen werden. Diese Arbeit musste von den Mitgliedern der Siedlungsgenossenschaft verrichtet werden. Die Steine aus diesem Abbruch wurden zum Bau der Straße verwendet, die auch von den Siedlern angelegt wurde. Herr Rauhut erinnert sich noch gut daran, dass der Transport auf Feldbahnschienen mit Kipploren geschah. 1953 folgte der dritte und letzte Bauabschnitt mit Einzel- und Doppelhäusern.

Lageplan, rechts oben markiert das Haus der Rauhuts



Herrn Rauhuts Haus, ein Doppelhaus, ist das letzte, das in der Siedlung entstanden ist.

1952 war Herrn Rauhut sein Haus zugeteilt worden, er konnte im Herbst mit dem Ausschachten beginnen. Das war anstrengende Arbeit, denn der Untergrund war schwerer Lehmbooden. Als im Frühjahr 1953 die Arbeiten fortgesetzt werden sollten, musste er mit Entsetzen feststellen, dass die ganze Baugrube voll Wasser gelaufen war und erst wieder leergepumpt werden musste. Der Keller wurde ebenfalls von ihm selbst mit großen Kalksandsteinen aufgemauert und die Decke in Beton geschüttet. Das Haus ist zu 3/5 unterkellert. Schon Ende 1953 wurde Richtfest gefeiert.

Am 31. Oktober 1953 konnte die Familie Rauhut in das neue Haus einziehen. Ihnen stand aber nur das Erdgeschoss zur Verfügung mit Wohnzimmer, Küche, zwei halben Zimmern und Flur, insgesamt 56 m². Ein

◀ Bad gab es anfangs noch nicht. Das Dachgeschoss mit schrägen Wänden musste vermietet werden, dort zog eine junge Familie mit einem Kind ein. Das war eine Vertragsbedingung der Wohnungsbaugesellschaft Südstormarn für die von ihnen errichteten Doppelhäuser und hatte den Sinn, die große Wohnungsnot zu lindern. Erst 1958 wurde das Obergeschoss

frei, der Familie Rauhut stand das ganze Haus zur Verfügung. Herr Rauhut nahm die Gelegenheit wahr und baute eine Zentralheizung ein.

1956 bekamen die Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft eine Schlussabrechnung für den Bau und wurden Eigentümer ihrer Häuser. Herr Rauhut war freudig überrascht, als er erfuhr, dass er mit seiner Eigenleistung ein Guthaben von 237 DM erwirtschaftet hatte, das er nun ausbezahlt bekam, und das war damals ein ordentliches Stück Geld.

Das schmale Grundstück von 13,5 x 65 m hat eine Größe von 882 m², und wie die meisten Nachbarn erwirtschaftete auch Herr Rauhut daraus einen beachtlichen Teil an Obst und Gemüse für den eigenen

Haushalt. Es grenzte damals an eine kleine Apfelplantage von 3,5 ha, die bis in die 60er-Jahre dem Hamburger Juwelier Johns gehörte – heute ist das Land eine Wiese,



Der Ostpreußenweg heute, ganz rechts das Wohnhaus der Familie Rauhut

nossenschaft Südstormarn für die von ihnen errichteten Doppelhäuser und hatte den Sinn, die große Wohnungsnot zu lindern. Erst 1958 wurde das Obergeschoss

bernd

TAXI Liebetanz

TAXEN BETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
 Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
 Insektenschutz · Jalousetten · Plissee
 Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen



Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
 ☎(04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de

die den Hamburger Wasserwerken gehört. Das Gelände ist Brunnenschutzgebiet für das in der Nähe liegende Wasserwerk.

Der Ostpreußenweg bekam 1969 eine Kanalisation und 1975 eine Asphaltdecke. An den Häusern ist im Laufe der Jahre manches verändert worden mit An- und Ausbauten, Fassadengestaltung, Bau von Garagen usw. Auch Herr Rauhut hat am Eingang einen Anbau errichtet, den er ganz und gar selbst gebaut hat. Es gibt eine ganze Reihe von Häusern, die noch im Besitz der Erbauerfamilie sind, inzwischen sind es oft schon Kinder oder Enkelkinder, die in den Häusern leben.

Vertriebenensiedlungen der hier beschriebenen Art findet man überall in oder am Rande von Städten und Dörfern im ganzen Land. Sie dokumentieren eine Zeit, die heute 50 bis 60 Jahre zurückliegt und doch wie eine ferne Vergangenheit anmutet und mögen daher erhaltenswerte Ensembles sein. Direkt neben der Ostpreußensiedlung liegt die in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts entstandene Erlenringsiedlung mit den Straßen Erlenring und Bruno-Stelzner-Weg, deren großzügige Bungalows und gepflegte Ziergärten einen interessanten Gegensatz darstellen.

■ Joachim Wergin

In de Hoochbahn

Wenn du mit de Hoochbahn fährst, denn kannst wat beleben. Dor bruust dat Leben! De een kriggt sien Handy ut de Tasch rut, wenn dat pingeln deit. De anner bruukt hüüttodaags keen Pingelteken mehr, de töövt blot dor op, dat dat Handy in sien Tasch anfangt to bebern, Wenn dat an sienen Buuk bebern deit, denn mutt dat rut ut de Tasch un ran an 't Ohr, denn geiht dat los: »Ja, ja, ich bin schon Berliner Tor. In fünf Minuten bin ich Mümmelmannsberg, du kannst die Kartoffeln schon aufsetzen. – Was gibt's zu essen? Pfannkuchen? – Mach' ich nich! Koch lieber dicke Erbsen!«

En Anner kriggt sien Handy ut de Tasch rut, drückt mit 'n Dumen söss Knööp, töövt 'n Ogenblick, denn fangt he an to grinsen un seggt: »Hallo, Schatz! Ich muss doch wissen, wie's dir geht! Was machst du gerade im Augenblick? – Was? – Nein! – Nein, nein, jetzt nich! – Och, nu hör aber auf!« – Dat Grinsen is mit enen Slag to Enn, de Ogen warrt düüster: »Ich sag dir was: Wenn das noch mal vorkommt, denn is aber Feierabend! – Wart man ab, gleich bin ich da! – Ende!«

Denn pingelt dat op den Platz an 't Fins-ter, dat Handy kümmt rut ut den Büdel. All

höört se mit, wenn de junge Fro dor wat vertellt: »Ach du, was du nich sagst! – Jaa, jaa doch!« – Se verdreht de Ogen. – »Duuu! – Du weißt doch! – Wie immer!«

Mit 'n mal reckt dor 'n Kerl sienen Kopp tohööcht un röppt na den ganzen Wagen rin: »Is doch too schön, wat 'n hier allens to hören kriggt! Bruukst gor nich na 't Ohn-sorg-Theater to gahn. Hier speelt de Musik. Nu weetst du, wat dat to eten giff't an 'n Mümmelmannsbarg, kriggst dat ok mit, wenn en in de Brass kümmt, wenn he mal op 'n Putz haut, un freuen kannst di, wenn dor so 'n junge Deern seggt, dat geiht so as ümmer.«

»Dat is goot, dat du mang all den hooch-düütschen Handy-Kraam mal en luut platt-düütsch Woort seggst«, röppt en anner as Antwoort dörch den Wagen, »Ik krieg hier meist to veel, wenn ik hier all den hooch-düütschen Handy-Kraam anhören mutt! Ik mag al gor nich mehr mit de Hoochbahn föhren, wenn hier so veel Quiddjes rüm-quasseln doot!«

Ik denk: Recht hett he, beter as hooch-düütsch rümsabbeln is plattdüütsch still-swiegen! – Meenst nich ok?

■ Heinrich Kahl †

De Reis na Hallig Oland

Wi wiern op denn Ayers Rock, hebbt denn Grand Canyon sähn un koole Feut an Nordkap kreegen, ober durvun will ick nich vertellen.

Dütt Johr hebbt wi 'ne Urkunde kreegen, dor steit opp: »Für 40 Jahre Treue auf Hallig Oland«. Vun een Reis na Hallig Oland will ick hier vertellen.

Dat liggt all veele Joohr trüch. Dree Kinner, de Lütte harr noch Windeln in de Bux, twee Erwachsene un een groten Hund wüllt mal wedder Ferien op de Hallig maken. In Dagebüll stellt wi uns Kuffers un Kartons bi denn Bauhof aff, dor schull een Lore uns afhalen. De Lore is meist een Egenbu vun de Oländers, mit dütt Gefährt geiht dat op eenen Schienendamm to de Halligen Oland un Langeneß.

Wi wiern pünktlich dor, doch keen Lore in Sicht. Wat nu, harrn de uns vergeten? Dat füng noch an to regen, un een Ünnerstand gäv dat nich (hüt ook noch nich). Later wüssen wi: Hier, op de Halligen, löppt de Tied anners, gaanz ruhig, dor musst di ierst an gewöhnen, Wind un Water, Ebbe un Floot bestimmt allens. Bivör de Oländer de Lore op de Schienen hievt, dor kickt he ierstmal to denn Damm. Wenn de Gleisen noch ünner Water sünd un de Wind ut Westen kümmt, denn duurt dat noch een beten, bit de Ebb sick dörchsetten kann.

Jeder Oländer hett sien egen Lore. Uns Wirt har de eenfache Utföhrung, een Brett

op de Isenräder, in de Mitte käm dat Gepäck un an de Sieden kunnen wi dann sitten und leeten de Been bummeln, de Hund wör besonnens mit een dickes Tau fastholen, sonst wär he utneiht. Toon Glück harrn wi de »Sperrmüllkuffers« mit, de kunnen dat Saltwetter aff.

Bi hatte Bris güng de Fohrt los, un wi wiern nich nur natt vun baben, dat Water leep noch över de Schienen un so wiern de Fööt ook noch natt. Een lütt Motor un een Brems wier de Utrüstung, un so tuckern wi dörch de Nordseewellen un wärn froh, as wie na een halv Stünn dat Vorland tofaten harrn.

An de Warft stünn all de Schuvkoor, und dat dur, bit all dat Gepäck int Hus wier. För dree Weeken und för fief Personen un een Hund, dor käm allerhand tosamen: Pampas för denn Jüngsten un Dosenfutter för uns groten Hund, allns muss mit, denn een Koopmann givt dat ook hüt noch nicht op Oland, frische Melk un Sahne, de gäv dat aber vun Erzeuger.

Un dorut wören 40 Joor Hallig Oland. »Warum«, fragt so manch eener, »fohrt ji ümmer wedder dorhin?« För de Kinner: Dat Paradies, för den Mann: Erholung pur, för de Fru: Husarbeit wie ümmer – aber nich to vergeten: ümmer frische Nordseeluft!

■ Rita Wolter

KROHN-HEIZUNG GMBH

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

Zeitumstellung I

*Heute morgen
im Dämmer der Küche
war es zwei Stunden früher
als draußen*

*Ich öffnete
die Küchengardinen
und ließ den Tag hinein
und die beiden Stunden
nach draußen*

*Und das war
wie jeden Morgen
meine private Zeitumstellung
genau einen Tag früher
als die allgemeine
da draußen*

*Und ab morgen
sind alle Uhren
dann wieder umgestellt
Man kann sich den Unfug gut merken
mit f und ts (lautlich gemeint)
im Frühling vor und im Herbst zurück
Nur draußen*

*Denn auch morgen
bleibt es so wie vorher
im Dämmer der Küche
hier drinnen*

Zeitumstellung II

*Heute morgen
setzte ich mich
etwas unausgeschlafen
an meinen Schreibtisch
um etwas zu arbeiten
was zu schreiben*

*Aber vorher
fragte er mich
sehr gut ausgeschlafen
ob die Uhrzeit
nach der Zeitumstellung
richtig ist*

*Und das fand ich
aufmerksam
hätte es fast verschlafen
stellte die Uhr um
und bedankte mich
beim Computer*

■ Dieter Klawan

*»Das höchste Gut
ist die Harmonie der Seele mit sich selbst.«*

– SENECA –

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Großhansdorfer und Schmalenbecker Vögte und Gemeindevorsitzende zwischen 1830 und 1933

Die gut einhundert Jahre zwischen 1830 und 1933 waren eine entscheidende Zeit der Erneuerung und des Aufbruchs – sowohl politisch als auch sozial – und brachte enorme strukturelle Veränderungen im Ortsbild und in dem Leben der Bewohner. Eckpfeiler sind die beiden Jahresdaten, weil 1830 die hamburgischen Walddörfer aus der bisherigen Oberhoheit des Waldherren in die Landherrenschaft der Geestlande übergangen und 1933 die Zeit des »Dritten Reiches« begann.

Die Reform 1830 kam im Gefolge der Ideen der französischen Revolution und wurde nach der Franzosenzeit in Hamburg von 1811 bis 1814 – die in den Walddörfern nur Episode war – eingeführt.

Vorausgegangen war die Verkoppe- lung, mit der im Jahre 1806 das Acker- und Weideland aus dem Gemeineigentum des Dorfes in das Eigentum der Dorfbewohner (Hufner, Kätner, Brinkbesitzer) überführt wurde. Das hat die Bevölkerung elementar betroffen und sicher ganz anders beschäftigt, als der Wechsel in Zuständigkeit und Verhältnissen der Obrigkeit.

Nach mehrjähriger Übergangszeit wurde die Reform 1835 in den Walddörfern eingeführt, sie brachte neue Regeln für

die Gemeindevertretung und die Verwaltung der Gemeinde. Nunmehr wurden die Grundeigentümer der Gemeinde an der Verwaltung durch zwei Delegierte beteiligt, die aus einem Vorschlag von vier Kandidaten vom Landherrn bestimmt wurden, und wie bisher wurde der Vogt vom Landherrn ernannt.

Zu der Landherrenschaft der Geestlande gehörten 22 Vogteien, so wurden nun die Dörfer genannt. Der bisherige Bauernvogt wurde zum Dorfvogt, ansonsten sind die Dorfbewohner kaum von Veränderungen betroffen worden. Im Übrigen hat sich das Leben in Großhansdorf, Schmalenbeck und allen anderen hamburgischen Walddörfern von den holsteinischen Dörfern in der Umgegend überhaupt nicht unterschieden. Das Reglement für Großhansdorf und Schmalenbeck ist im Gemeindearchiv leider nicht vorhanden.

Das Amt des Bauernvogtes hing nach altem Recht an einer bestimmten Hufe (Bauernstelle) im Dorf. In Großhansdorf war das die Hufe II der Familie Witte. In Schmalenbeck hing das Amt an dem jahrhundertlang einzigen Hof des Dorfes, auf dem seit 1591 die Familie Meyer saß. Der Wittesche Hof (später Wiese) lag am Dorf-

*Die Höfe Wiese und Paape
(von links) um 1900*



Die Höfe Paape und Steenbock und die Schule (von links).
Im Vordergrund Schulleiter Ernst Köhler. um 1900



Die Lage der
Bauerhöfe am
Dorfteich



teich zwischen den Gehöften Sanmann und Paape. Nur der Vollständigkeit halber sollen eine Reihe der Vögte aus der Zeit vor 1830 aufgeführt werden:

1649 ist Eggert Witte Bauernvogt, er wird dadurch aktenkundig und bekannt, dass einige Tremsbüttler ihn veranlassen, nach einem aus ihrem Gutsgefängnis entflohenen Zauberer zu suchen. Der Flüchtling wird nicht gefunden, er war im Dorf, ist aber offensichtlich wieder weitergezogen. So ziehen die Tremsbüttler unverrichteter Dinge wieder ab.

Fünf Generationen bis 1698 waren die Wittes Bauernvögte, dann gab es bis 1778



Bauernhaus
Steenbock heute

einen häufigen Namenswechsel, vermutlich durch Heirat und Setzwirte. Der Setzwirt verwaltet einen Hof für einen noch unmündigen Erben. Es waren Balzer Hoyer, Claus Engel, Franz Peemöller, Hans Christier, Michael Barthold Burmeister und Nicolaus Meyer.

Franz Peemöller wurde dadurch bekannt, dass sein Hof in wirtschaftlich

Wohnhaus Ecke Ostpreußenweg, ehemals die Scheune des Hofes Wiese



Schmalenbeck ist bis 1872 selbstständiges Dorf gewesen, dessen einzige Hufe der Hof Meyer war. Das Dorf ist 1344 in einer Fehde verwüstet und nicht wieder aufgebaut worden. Vor 1591 hat dann Martin Meyer den Schmalenbecker Hof erworben, und er ist über 300 Jahre bis 1910 im Besitz der Familie gewesen. Zu dem Schmalenbecker Hof kamen bis Ende des 19. Jahrhunderts noch zwei Halbhufen und einige Anbauerstellen hinzu. Der

schlechter Zeit im Jahre 1740 in Konkurs ging. Die Schuldsomme betrug 3000 Mark, das war die Hälfte des Werts der Hofstelle. Nach Abwicklung des Konkurses übernahm der Schwiegersohn Hans Christier den Hof.

Nicolaus Meyer war ein Sohn des Hansdorfer Lehrers. Er kaufte die Stelle, was in der Zeit für einen armen Lehrerssohn sehr ungewöhnlich war, wurde aber schon einige Jahre später wegen Veruntreuung von Steuergeldern, die er einzukassieren hatte, ins Gefängnis geworfen und seines Amtes enthoben. Sein Nachfolger wurde Hinrich Offen, der 20 Jahre vorher durch Heirat Besitzer einer Halbhufe im Dorf geworden war.

Ihm folgt Hans Sannmann, in dessen Amtszeit die Verkoppelung fällt und 1830, zur Zeit der Reform, ist Claus Friedrich Sannmann Bauernvogt, geboren 1798, gestorben 1878. Die Familie Sannmann (Sannmann oder Sandtmann) ist seit 1583 in Großhansdorf nachweisbar. (Hufe I).

Nach Rücktritt von Claus Friedrich Sannmann als Vogt wird Heinrich Wiese vom Landherren zum neuen Vogt bestellt. Er ist der letzte in der langen Reihe der Vögte und der erste Gemeindevorsitzende nach der Landgemeindeordnung. Heinrich Wiese übernahm 1863 den Hof und starb am 17.01.1903.

Schmalenbecker Hof ist die größte Bauernstelle in den Walddörfern gewesen, und so kam den Meyers auch die Stelle des Bauernvogtes zu, die sie auch bis 1851 durchweg innehatten. In diesem Jahr starb Martin Meyer im Alter von nur 48 Jahren, und sein kapp 17-jähriger Sohn Martin war zu jung für das Amt des Bauernvogtes. So kam das Amt an Claus Hinrich Witten, der als Besitzer der Mühle am Mühlendamm und der Windmühle ein Verwandter der Meyers war.

Nach der Revolution von 1848 begannen sich die Verhältnisse auch in Hamburg zu ändern. Nach zehnjähriger Auseinandersetzung zwischen Senat und Bürgerschaft wurde eine Verfassung beschlossen, die von Vertretern der gesamten Bevölkerung erarbeitet worden war und am 28. September 1860 verkündet wurde. Gewählter Abgeordneter der Bürgerschaft wurde Claus Hinrich Witten, Besitzer des Mühlengrundstückes und der letzte Vogt von Schmalenbeck. Er kandidierte im 37. Wahlbezirk, der die geestländischen Gemeinden umfasste, wo zwei Abgeordnete gewählt wurden.

Noch einmal zehn Jahre, bis zum 12.06.1871, sollte es dauern, bis auf Grund der neuen Verfassung eine Landgemeindeordnung erlassen wurde, die der Bevöl-

kerung in den Dörfern oder Vogteien viel weitergehende Rechte einräumte, aber immer noch den Grundbesitzern mehr Privilegien zugestand. So konnte die Dorfschaft zwar ihre Vertreter, den Vorsteher und die Angestellten selbst wählen, aber es waren nur männliche, volljährige Dorfbewohner wahlberechtigt, die nicht in anderer Kost und Lohn stehen durften. Es war also immer noch Recht in einer Klassengesellschaft.

Die Vögte der beiden Gemeinden, Heinrich Wiese in Großhansdorf und Claus Hinrich Witten in Schmalenbeck, treten zurück. Vor allen Dingen wichtig ist, dass die Landgemeindeordnung bestimmt, dass die bisher selbstständigen Gemeinden Großhansdorf und Schmalenbeck zusammengelegt und gemeinsam verwaltet werden. Der neue Doppelort heißt nun Großhansdorf-Schmalenbeck. Das auf Grund der neuen Ordnung erlassene Ortsstatut datiert vom 15. Oktober 1872.

Nun wird zum ersten Mal nach der neuen Landgemeindeordnung und dem

Ortsstatut gewählt. Vorsitzender der Gemeinde wird der bisherige Vogt Heinrich Wiese, sein neuer Titel ist Gemeindevorsitzender. Heinrich Wiese ist Besitzer der Hufe II am Dorfteich (zwischen Sanmann und Pape), und das ist der Hof, auf dem zweihundert Jahre vorher – ab 1649 – fünf Generationen lang die Familie Witte als Bauernvögte gesessen hatte. Wiese bleibt bis 1893 Vorsitzender und wird dann von Heinrich Adolf Witten abgelöst. Zu der Zeit gibt es noch vier Familien Witten in Großhansdorf-Schmalenbeck. Adolf Witten betrieb die Gastwirtschaft am Mühlendamm (heute Dunker).

Witten bleibt aus nicht bekannten Gründen nur zwei Jahre im Amt und wird abgelöst von Joachim Marten Steenbock, der aber auch nur zwei Jahre lang – bis 1897 – Gemeindevorsitzender ist.

Nun folgt die Ära Bankes, wie Chronist Hans-Rainer Zühlsdorf in dem Buch »Geschichten aus dem alten Großhansdorf und Schmalenbeck« titulierte, und er fährt fort: »Die alles beherrschende Figur in der Lokalpolitik zwischen 1897 und 1919 war Carl Heinrich Theodor Bankes.« 22 Jahre lang in überaus schwieriger Zeit hat er die Geschicke des Dorfes bestimmt, das immer noch deutlich aus zwei unterschiedlichen Ortsteilen bestand.

Am Anfang 1897 in der Zeit nach Bismarck bestimmte die sogenannte Gründerzeit mit industrieller Revolution und großen sozialen Veränderungen das Leben in Deutschland, während am Ende der verheerende Krieg, das Ende des Kaiserreiches und die kommunistische Revolution alle überkommenen Werte zerstört hatten. Das war ein Bogen größter Spannung und

Wohnhaus des Gemeindevorsitzenden Bankes



warf selbst noch in einem kleinen Dorf wie Großhansdorf-Schmalenbeck gewaltige Probleme auf.

Bankes ist eine farbige, vielleicht sogar schillernde Persönlichkeit. Über ihn ist die

◀ Quellenlage erstmalig etwas besser, so dass ein wenig ein menschliches Bild entstehen kann: Er ist am 26.04.1842 geboren und war Offizier in königlich hannoverschen Diensten. 1866 sollte er mit der preußischen Armee in den Krieg ziehen, das lehnte er ab und wanderte mit seiner Familie nach Amerika aus. Fast 30 Jahre später, 1893, kauft Bankes die Hufe VII – ehemals Offen – die aus einer Kätnerstelle entstanden war und wird Großhansdorfer Bürger. Als er 1896 zum Gemeindevorsitzenden gewählt wird, stellt sich heraus, dass seinem Einbürgerungsantrag (Naturalisierung) offenbar noch nicht stattgegeben wurde. Die Wahl wird wiederholt, nachdem die Formalie erfüllt ist. Von seinen Freunden wurde er nach wie vor Charles genannt.

Bankes »regiert sein Dorf« patriarchalisch und ist ein Autokrat, so wie man es sich bei einem altgedienten Soldaten und Offizier gut vorstellen kann. Er ist 55 Jahre alt, als er sein Amt als Gemeindevorsitzender antritt. Der nun folgende Bericht über Bankes Arbeit als Vorsitzender der Gemeindevertretung folgt im Wesentlichen der Darstellung in dem Buch »Geschichten aus dem alten Großhansdorf und Schmalenbeck«. Es beginnt mit einer Auseinandersetzung zwischen den alteingesessenen Hufnern und »Neusiedlern«, wie sie genannt werden, wobei Bankes natürlich als Besitzer einer Hufe auf der Seite der Eingesessenen steht, obwohl er schon bald nach dem Erwerb der Bauernstelle allen Landbesitz verkauft hat. Sein Hauptkontrahent ist Hermann Lampe, Besitzer des Hotels und Restaurants »Waldburg«. Der Streit geht um die Landgemeindeordnung, die »Neubürgern« weniger Einfluss und Mitspracherecht zubilligt, was die reichen und selbstbewussten Besitzbürger als ungerecht empfinden, und selbstverständlich wollen die »Alten« nichts von ihren alten Rechten hergeben. Dieser Streit flammt zwar immer wieder auf, und Bankes kann ihn mal mit Winkelzügen mal mit

brüsker Ablehnung ersticken, schließlich aber ist die Gemeindeordnung geltendes Recht und auch der Senat der Stadt Hamburg stärkt ihm den Rücken.

Lampe ist längere Zeit der Kopf der Opposition, er greift ihn mit einer Dienstaufsichtsbeschwerde beim Senat an, in der er dem Gemeindevorsitzenden Grundstücksmanipulationen, Verquickung von privaten und amtlichen Geschäften, Unterschlagung von Gemeindepost, permanente Übertretung der Gemeindeordnung und noch mehr vorwirft. Man mag das mit Parteiengezänk abtun und sich fragen, »was hat sich bis heute geändert«, so sind doch die Auseinandersetzungen auch Ausdruck des wachsenden Selbstbewusstseins des Bürgers gegen die Obrigkeit. Um eine gewisse Vorstellung von den großen Veränderungen in dem Dorf in der Amtszeit des Carl Bankes zu geben, sei nur Einiges aufgezählt. Es beginnt mit dem Aufkauf des meisten Landbesitzes durch Terraingesellschaften, die das Land weiterveräußern als repräsentative Villengrundstücke oder preiswerte Kleinsiedlungen, wodurch sich die Bevölkerungsstruktur völlig verändert. Das ist durchaus vergleichbar mit dem Flüchtlingsstrom am Ende des Zweiten Weltkrieges. Dann entdecken die Großstädter die Natur, Wanderer und Spaziergänger bevölkern Großhansdorf und seine Wälder besonders an den Wochenenden, und es entstehen zahlreiche Ausflugslokale. Der Bau der Walddörferbahn wird in Angriff genommen, aber durch den Ersten Weltkrieg verzögert.

Die Lungenheilstätte entsteht 1900, weil die reine Luft Großhansdorfs den armen Tuberkulosekranken aus den engen Quartieren der Stadt Heilung verspricht. Das alles haben natürlich nicht der Gemeindevorsteher und die Gemeindevertretung zu entscheiden, aber es betrifft sie sicher ganz erheblich bei Planungen und im Ablauf der Gemeindegeschäfte.

Bankes ist auch Kommandeur der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, die 1896 gegründet wurde. Damit lädt er sich ein weiteres Ehrenamt auf, das viel Arbeit macht, aber ihm auch noch mehr Einfluss gibt. So bekämpft die Hansdorfer Wehr den Brand des Wohnhauses Schmalenbecker Hof, der 1901 durch Fahrlässigkeit entstanden ist und kann verhindern, dass das Feuer auf andere Gebäude übergreift. Das gereicht den Feuerwehrmännern zu großer Anerkennung und bringt dem Kommandeur Bankes und Spritzenmeister Steenbock die Ehrung mit einem halben Portugaleser durch die Stadt ein.

Im Ersten Weltkrieg gerät Bankes beinahe selbstverständlich in Konflikt mit der Obrigkeit wegen Kornlieferungen und Lebensmittelkarten. Der Senat verschickt seine Anordnungen in dieser Zeit nur noch über den Ortsgendarmen.

1919 nach Kriegsende in den Revolutionswirren hört Bankes auf. Er ist 77 Jahre alt, und es bleibt offen, ob er aus Altersgründen aufhört oder weil der die neue Zeit nicht mehr mitmachen will. Carl Heinrich Theodor Bankes stirbt am 4. Februar 1928 im 86. Lebensjahr.

Er ist auf dem Friedhof Bei den Rauhen Bergen beigesetzt, die Gemeinde hat ihm verdienten Gemeindevorsitzenden einen ehrenvollen Grabstein gesetzt. Die Anlage des Friedhofes geht auf die Initiative von Carl Bankes zurück, der hier seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

Sein Nachfolger wird Werner Rodde. Er ist der Sohn von Heinrich Rodde, der erste Rodde, der in Großhansdorf als Förster Dienst getan hat. Heinrich Roddes Amtssitz und Wohnhaus war noch der Bradenhoff an der Hoisdorfer Grenze, der am 15. Juli 1867 durch Blitzschlag

völlig zerstört wurde. Eine neue Försterei wurde an der Hansdorfer Landstraße (Ecke Jäckbornsweg) gebaut. Nach der Pensionierung von Heinrich Rodde wurde sein Sohn Werner der Nachfolger. Werner Rodde wurde am 24.11.1865 geboren und heiratete 1899 Emilie Bankes, die Tochter des Gemeindevorsitzenden Carl Bankes. Er wurde danach bald von seinem Schwiegervater zu den Gemeindevertretersitzungen als Schriftführer hinzugezogen. Das hat mal zu der Frage geführt, ob er überhaupt berechtigt sei, an den Sitzungen teilzunehmen, was dahingehend entschieden wurde, dass er als Staatsbeamter das Recht habe.

Bis zum Ende des Ersten Weltkrieges sind nach und nach alle Dörfer bis auf die Walddörfer aus der Landherrenschaft der Geestlande ausgeschieden und einem Stadtbezirk angegliedert worden. Für den 13. April 1919 hat der Arbeiter- und Soldatenrat Hamburgs, ein Organ der Revolution nach dem verlorenen Krieg, Wahlen ausgeschrieben, und das sind zum ersten Mal allgemeine, freie und geheime Wahlen, bei denen auch Frauen das Wahlrecht haben. In Großhansdorf kandidieren die »Alteingesessenen« auf einer Liste Rodde,

Die Gräber Bankes und Rodde in der Nähe des Brunnenhäuschens



die der Einfachheit halber so genannt wird, weil Werner Rodde, Förster, als Nummer 1 kandidiert. Von den 332 gültig abgegebenen Stimmen erhält Liste Rodde 141, die SPD 130 und die DDP 61 Stimmen. Damit ist Werner Rodde zum Gemeindevorsitzenden gewählt. Er hat das Amt von 1919 bis zu seinem Tod 1929 innegehabt, die Geschehnisse Großhansdorfs in wirtschaftlich und politisch äußerst schwieriger Zeit geleitet. In dieser Zeit wird 1924 eine neue Landgemeindeordnung erlassen, die 60 Artikel umfasst und wichtige Neuerungen enthält, zum Beispiel das Gemeinde- und Wahlrecht für die Selbstverwaltung.

Werner Rodde ist am 15.09.1929 verstorben und hat seine Ruhestätte neben seinem Schwiegervater Carl Bankes gefunden. Zum neuen Gemeindevorsitzenden wird Bruno Stelzner gewählt. Er ist am 25.02.1891 in Hamburg geboren und zieht 1920 nach Großhansdorf, wo er sich am Wöhrendamm ein Haus gebaut hat. Er ist hamburgischer Beamter, zuletzt Amtsrat in der Behörde für Wirtschaft und Verkehr. Bereits 1921, ein Jahr nach seiner Übersiedlung, tritt er in die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf ein, deren Mitglied und später Ehrenmitglied er bis an sein Lebensende bleibt.

Stelzner wird 1927 in die Gemeindevertretung gewählt. Seine Amtszeit als Gemeindevorsitzender dauert vier Jahre, von 1929 bis 1933, dann übernehmen die Nationalsozialisten auch in Großhansdorf-Schmalenbeck »die Macht«. Das ist ein tiefer Einschnitt, der auch das Leben in Großhansdorf ganz stark verändert. In die ersten Jahre dieses



Bruno Stelzner, Gemeindevorsteher 1929-1933,
Bürgermeister 1946-1959

neuen Abschnitts gehören noch die Feiern der 500-jährigen Zugehörigkeit zu Hamburg und dann die Ausgliederung durch das sogenannte Groß-Hamburg-Gesetz aus dem Verband der Walddörfer und Eingliederung in den preußischen Kreis Stormarn am 1. April 1937, die eigentlich auch die hier behandelte Zeit hätten abschließen können.

■ Joachim Wergin

*Nachdruck aus dem Walldreiter
vom Juni 1999*

Literatur:

*Dr. J. F. Voigt, Die Hamburgische Landgemeinde
Großhansdorf-Schmalenbeck, Hamburg 1906*

Dr. J. F. Voigt, Der Schmalenbecker Hof, Hamburg 1891

Pro. Dr. Wilhelm Fußlein, Geschichte der Hamburgischen Walddörfer, Hamburg 1937

*700 Jahre Großhansdorf 1274-1974, Herausgeber
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck*

*Ingrid Espert, Großhansdorf in alten Ansichten,
Zaltbommel, NL, 1986*

Band 2, Zaltbommel, NL, 1987

*Großhansdorf damals und heute, Zaltbommel,
NL, 1992*

*Erik Verg, Das Abenteuer, das Hamburg heißt,
Hamburg 1990*

*Erich von Lehe und andere, Chronik der Freien und
Hansestadt Hamburg, Köln 1967*

*W. Wrage, Großhansdorf-Schmalenbeck im Wandel
der Jahrhunderte, Lübecker Nachrichten, 4 Folgen*

*H.-R. Zühlsdorf, Geschichten aus dem alten
Großhansdorf und Schmalenbeck, 1992*

*Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf,
1996*

*Walter Paatsch, Der Gebietsverlust des Kreises
Stormarn durch das Groß-Hamburg-Gesetz, in »Der
Walldreiter« Nr. 6, Juni/Juli 1997*

*700 Jahre Volksdorf, Herausgeber De Spieker,
Gesellschaft für Heimatpflege ..., Hamburg 1996*

»Wer die Musik liebt,
kann nie ganz unglücklich sein.«

– FRANZ SCHUBERT –

»Nichts verstößt unser Dasein mehr,
als eine gewisse Seelenruhe.«

– FRIEDRICH DER GROSSE –

Es war höchster Bus bzw. höchste Eisenbahn, »das Kind« in Amsterdam zu besuchen. Dabei kam Mutschmann auf eine geniale Idee: Wie wäre es, wenn die Frau diesmal allein fahren würde und er in aller Ruhe zu Hause etwas erledigen könnte. Eigentlich hätten alle nur Vorteile. Die beiden Damen könnten nach Herzenslust und ungestört über alles Mögliche quatschen, bummeln und einkaufen gehen, ohne sich um Paps kümmern zu müssen. Und dieser könnte in der Zeit ungestört das erledigen, was er schon lange im Sinn hatte, nämlich das Malen der Türen. Nach einigem Zaudern war die Mama schließlich überzeugt und einverstanden, und sie beide begannen mit ihren jeweiligen Vorbereitungen.

Nach unruhiger Nacht und dem Frühstück ging es dann los. Mutschmann schnappte sich die beiden Koffer – weshalb waren die bloß so entsetzlich schwer? – und sie gingen zur U-Bahn. Dann Hauptbahnhof, das richtige Gleis, warten, Einfahrt des Zuges. Beim Vorbeifahren erhaschte Mutschmann die Wagennummer und spurtete mit den Koffern los. Es war schon ein ordentliches Stück Richtung Holland! Prompt erwischte er den falschen Eingang und quälte sich mit den Koffern –

einen auf der Kniescheibe und einen in der Kniekehle – durch den langen, engen Gang und die vielen Leute dort. Natürlich war ihr Platz fast am Ende des langen Wagens. Mit letzten Kräften hievte Mutschmann die Gewichte nach oben in die Ablagen. »Gute Fahrt, grüß das Kind, viel Spaß«, Küsschen und schnell raus. – »Pass auf dich auf!« – Langsam setzte sich der Zug in Bewegung, Winken, und dann war die Weltreisende nicht mehr zu sehen.

Jetzt musste alles seinen lange geplanten Verlauf nehmen. Mutschmann fuhr mit der U-Bahn zum Baumarkt. Als er das Riesenangebot an Farben sah, wusste er, dass er Beratung brauchte. Endlich entdeckte er einen Kittel, aber der war nicht zuständig. Schließlich kam der zuständige Kittel und kaute noch. Aber der gab nur widerwillig Auskunft. »Steht doch alles drauf«, knurrte er und wollte weg. Jetzt musste er sicher eine rauchen.

Also mühte sich Mutschmann geduldig ab, alle Utensilien allein zu finden: Pinsel, Schaumstoffrolle, Abtropfschale, Kreppband, Schleifpapier usw. Dann die Farbe. Auf dem einen Eimer stand: »Aus Verantwortung für unsere Umwelt«, wohl weil es ein »lösemittelfreier, wasserverdünnbarer

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

◀ Lack« war und auch noch »diffusionsfähig«. Das klang doch recht beruhigend. »Seidenmatt« war hoffentlich richtig.

Eigenartig, das leere Haus aufzuschließen. Und dann sollte es sofort losgehen, denn jede Minute war kostbar. Flur ausräumen wegen des Staubs beim Abschleifen der Türrahmen. In kürzester Zeit befanden sich alle Sachen von den beiden Garderoben im Wohnzimmer. Schlauerweise deponierte Mutschmann sie getrennt auf den beiden Couchen, so dass er sie dann später wieder richtig zuordnen konnte. Der ganze Kleinkram von oben in den »Gepäckablagen« kam auf Tisch, Sessel und Fußboden, zusammen mit den Telefonsachen und den verschiedenen Schuhen und Pantoffeln. Nun war der Flur leer und das Wohnzimmer voll! Wenn das die Frau sehen würde, dachte Mutschmann. Aber deshalb war sie ja in Amsterdam, dass sie das eben nicht sehen musste. Genau.

Mutschmann zog seinen »Grünmann« an und wollte mit dem Abschleifen der Rahmen anfangen. Da es besonders ordentlich werden sollte und das Flurlicht so schwach war, holte er seine Klemmlampe von oben und befestigte sie an der Trittleiter aus dem Keller. Zur Arbeit brauchte er auch noch etwas Musik und Informationen im leeren Haus, also schloss er auch noch das Radio an die Dreifachsteckdose mit der Bügelschnur. Dann war es so richtig gemütlich, und die Arbeit konnte endlich losgehen.

Und zwar beim Keller, hatte er beschlossen. Er hängte die Tür aus, balancierte sie geschickt an seinem verkabelten Beleuchtungsaufbau vorbei und lehnte sie an die kahle Garderobenwand. Die Innenseite des Türrahmens dort trug noch das nostalgische Grau der 50er Jahre, und dazu waren die Staubschichten der Jahrzehnte danach gekommen. Da musste er besonders gut schleifen. Die fertigen Rahmen wurden feucht ab- und dann trocken-gewischt, und dann konnte es mit dem Malen losgehen. Mutschmann arbeitete mit zwei verschieden großen Pinseln und bemühte sich um besonders gerade und saubere Ränder. Ebenso bei dem Rahmen vom Badezimmer.

Abends war er dann froh, als er mit dem vorgesehenen Tagespensum fertig war. Das Pinsel- und Fingerwaschen ging ganz gut, und danach gab es Abendbrot. Eigenartig, so allein in der Küche zu sitzen! Gut, dass es das Radio gab, und er schaltete mutig statt der kritischen und frustrierenden Berichte fröhliche Volksmusik ein, die sonst nicht in die Tüte bzw. in die Küche durfte. – Den Tee in der Thermoskanne hatte noch die Frau gemacht. Was sie jetzt wohl anstellten, seine beiden »Mädchen« in der fernen Stadt?

Etwas Fernsehen, dann Waschen. Gerade noch rechtzeitig zuckte er vor der noch frischen Farbe des Badezimmer-Türrahmens zurück! Oben auf dem Kopfkissen fand er dann einen Zettel mit Hinweisen

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Immobilienfonds, Laufzeit ab 6 Jahre

Hohe
Zugkraft –
8% jährlich

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

auf Esssachen in der Tiefkühltruhe. – Unten läutete das Telefon! Schnell die Treppe runter. Zuerst war »das Kind« dran, dann die Mama. Sie ist gut angekommen, hat alles geklappt, er soll sich das gemütlich machen. Als er die Treppe wieder raufging, nahm er sich vor, nicht über all die Sachen zu stolpern, falls er in der Nacht nach unten musste. Dann las er die Informationen zu Ende. Sie hatte tatsächlich an alles gedacht, überlegte Mutschmann etwas wehmütig. – Er schlief sehr gut und musste erst um sieben runter – ohne zu stolpern.

Das war dann auch die Zeit zum Aufstehen. Ungewohnt, die hellen Türrahmen im dunklen Flur. Nach dem Frühstück kletterte er wieder in den »Grünmann« und schaffte bis zum Mittag die anderen Türrahmen. Pünktlich zur üblichen Zeit gab es Mittagessen. Er deckte sich ordentlich den Tisch, sogar mit Serviette. Die Frau sollte nur nicht denken, er käme nicht allein zu recht zu Hause.

Nach dem Abwasch holte Mutschmann zwei Stücke Kuchen zum Auftauen aus der Tiefkühltruhe und machte sich dann an die Arbeit mit den Türen. Wegen der schlimmen Staubemission wollte er das in der Garage erledigen und hatte deshalb das Auto schon draußen abgestellt. Ja, alles genau überlegt, sagte er zu sich selbst. Es war ja sonst niemand da, um das zu würdigen. – Anstelle von nicht vorhandenen Böcken nahm er die beiden klappbaren Gartentische als Unterlagen und deckte sie mit

Plastikplanen ab. Die Türen machten beim Abschleifen viel Arbeit, besonders die dicken »Tränen« von damals. – Pünktlich zur Kaffeezeit gab es Tee und Kuchen und etwas Musik aus dem Radio. Der rechte Arm war ziemlich lahm von der Schleiferei, und der Rücken war nicht besser geworden. Aber er lag gut im Zeitplan.

Die Türen wurden dann ordentlich abgewischt und nach oben ins große Zimmer gebracht, wo die Malerei bzw. Walzerei stattfinden sollte. Zuerst baute Mutschmann den Klapptisch auf, dann die bewährte Beleuchtungs-Kombination aus Trittleiter und Leselampe. Sorgfältig deckte er den Teppichboden mit alten Zeitungen ab, und dann konnte es losgehen. Ach ja, das Radio noch. Das mit der Walze ging erstaunlich gut. Es sah dann richtig toll und gleichmäßig aus, als er damit fertig war, ganz ohne Pinselstreifen. Anschließend wusch Mutschmann unten seine Malutensilien ab. Aus der Schaumstoffrolle kam unter dem laufenden Wasserhahn zuerst ganz dicke Sahne, dann Vollmilch, dann immer dünner werdende Magermilch.

Wieder zur üblichen Zeit – die Frau würde staunen über diese Pünktlichkeit – gab es dann Abendbrot und etwas Fernsehen. Später hatten die Türen genug getrocknet, und es kamen die Rückseiten dran. Als das dann auch geschafft war, wusch er zum letzten Mal an diesem Tage alles ab. Mit der Rolle gab er sich diesmal besonders viel Mühe, damit sie am nächsten Tag nicht



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BG

BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

hart sein sollte. Erst als nur noch ganz dünne Molke herauskam, gab er sich zufrieden. – Dann kam er selbst dran und hatte Mühe, die angetrockneten Kleckse von den behaarten Handrücken abzubekommen. Das ziepte! Ungewohnt, sich bei offener Tür zu waschen und – pardon – auf der Toilette zu sitzen!

Auf einem freien Plätzchen zwischen den Abteilungen für Damen- und Herren-Oberbekleidung und Accessoires suchte Mutschmann sich ein gemütliches Plätzchen und kuckte Talkshow. Dann machte er das Fernsehen aus und ging nochmal ins Badezimmer. Nein, das mit den offenen, hässlich gährenden Türlöchern gefiel ihm nicht. Er holte die beiden Türen runter, balancierte dabei vorsichtig an dem Werkzeugpark auf der Treppe vorbei und setzte sie wieder ein. Nun kamen noch die Türgriffe usw. dran, die gar nicht mehr zu den schönen weißen Türen passen wollten. So, das war besser so. Türen zu und ab ins Bett!

Mutschmann wurde wieder um sieben herum wach und musste runter zur Toilette. Dabei merkte er, dass die Tür etwas am Rahmen festgeklebt war! Bei der Kellertür ebenfalls. Einige Lackstücke des Rahmens saßen jetzt auf dem Rand der Tür und umgekehrt. Das störte das schöne Bild der neuen Türen gewaltig, und Mutschmann ärgerte sich über seine Unachtsamkeit. Diese Öko-Farbe brauchte also viel länger zum richtigen Austrocknen.

Nach dem Frühstück zog er wieder den »Grünmann« an und schleppte die Tische usw. wieder in die staubige Garage. Auch die beiden anderen Türen hatten schnapplange, erstarrte, graue Tränen, Tränen von damals ... Dann waren sie fertig und wurden sorgfältig abgewischt, ebenso die Lüftungseinsätze aus Plastik sowie die Türgriffe usw. Pünktlich zum Mittagessen war Mutschmann fertig und brachte alles wieder ins Haus. Nach dem Essen, dem Abwasch usw. machte er eine Pause. – Am Nachmittag und Abend stattete er einen schon vor längerer Zeit abgemachten Besuch ab, ließ sich verwöhnen und genoss diese angenehme Unterbrechung seiner einsamen Arbeit. – Zu Hause goss er sich zur Feier des Tages ein Gläschen Portwein ein, denn es war ungefähr Halbzeit seiner Aktion. Prost, alter Junge und alles Gute für die zweite Hälfte!

Zum Frühstück gab es adventliche Radiomusik von dem besinnlichen Sender, wo sie noch wussten, was sich an Feiertagen gehört. Dann schleppte Mutschmann die beiden Türen nach oben, und diesmal bekam jede extra einen Tisch. So konnte die erste Tür schon in aller Ruhe im Liegen trocknen (wegen Tränengefahr), während er die zweite in der Mache hatte. Dabei war allerdings für Mutschmann selbst fast kein Platz mehr vorhanden. Wenn er auf der anderen Seite arbeiten wollte, musste er die Tür auf der Unterlage verschieben, aber darauf achten, dass sie nicht das Übergewicht bekam und zu Boden stürzte.



**Trinkwasser - Abwasser
Raumluft - Lebensmittel**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**



LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH

Waldemar-Bonsels-Weg 170, 22926 Ahrensburg

Tel: 04102-55471 info@lefo.de www.lefo.de

Nun wurde der arme Mutschmann zwischen Türen, Farbeimer, Beleuchtungs- gestell, Radio und Kabeln doch etwas nervös! Er kleckerte mit der Farbe auf die Zeitung, trat mit den Schuhen auf die Kleckse und verteilte sie, ohne es zu merken, auf das Papier und die Lücken dazwischen! Ja, diese Ökofarbe ließ sich zwar einigermaßen auswaschen, aber das war recht mühsam unter den Tischen und zwischen den Tischbeinen und Kabeln! Dabei fiel ihm dann auch noch ein dicker Tropfen in den Nacken!

Als er aufzustehen versuchte, verschob sich die eine Tür auf ihrer rutschigen Plastikunterlage und stieß mit der Ecke gegen die Plastik-Abdeckung des Druckers. Dabei fiel das Teeglas um, das er dort abgestellt hatte! Die Flüssigkeit ergoss sich über den ganzen Stapel, der sich dort neben dem Drucker angesammelt hatte und verschonte auch nicht die Papiere in dem Bord darunter!

Tief durchatmen ... Ich bin gaanz ruhig, mein rechter Arm ist gaaanz schwer ... War er schon vorher von dem dauernden Ausrecken, dem Schleifen usw! Vorsichtig verschob Mutschmann die Türen auf ihren Unterlagen so weit, dass er die Stelle mit dem Wasser- bzw. Teeschaden erreichen konnte. Mit Handwaschpapier wischte und tupfte er dann alles ab, u.a. alte Hefte von »Selber machen«. Mach ich doch!, knurrte er ärgerlich. Und der Drucker? Ängstlich schaltete der Selbermacher das be- und getroffene Gerät ein, und es lief gottseidank noch. Nun mussten noch all die großen, kleinen und kleinsten Splitter des Teeglasses aufgesammelt werden, die sich natürlich erstaunlich weit verstreut hatten.

Das ist ja noch einigermaßen glimpflich abgegangen, tröstete er sich ...

■ *Dieter Klawan*

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 40
Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 20
AVIVA Fitness	S. 15
Becker, Raumausstatter	S. 28
Bentien, Steinmetz	S. 47
Cosmetique-Lounge, G. Thiele	S. 6
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 31
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 23
DRK-Sozialstation	S. 12
Dupierry, Restaurator	S. 16
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Feuerhaus, Öfen	S. 10
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 22
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ...	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 41
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 6
Holzberger, Blumen	S. 22
Illing, Taxenservice	S. 23
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kersten, Hörgeräte	S. 8
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 30
Kruse, Maler	S. 44
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt. .	S. 42
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 28
Odelga, Hörgeräte	S. 4
Ridder, Immobilien	S. 18
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 14
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ..	S. 39
Schypkowski, Gartenbau	S. 18
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 20
WaschBär Center Siek	S. 14

Termin-Übersicht

- **Sa. 01.05.10**, 9:00 Uhr, U-Großhansdorf: Ostsee-Tagesfahrt per Bus
- S. 3 **Fr. 14.05.10**, 18:50 Uhr, U-Kiekut: Alsterdampferfahrt zum Feuerwerk
- S. 5 **So. 16.05.10**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour im Süden Stormarns
- S. 9 **Mo. 17.05.10**, 9:00 Uhr, Rosenhof 2: Senioren-Union Wismar und Poel
- S. 3 **Mi. 19.05.10**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 7 **Do. 20.05.10**, 9:40 Uhr, Apotheke Schmalenbeck: AWO Schollenessen
- S. 3 **Fr.-So. 21.-23.05.10**: Wattwanderwochenende
- S. 5 **Mi. 26.05.10**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
- S. 7 **Fr. 28.05.10**, 15:00 Uhr, Grundschule Schmalenbeck: Tag der offenen Tür
- S. 5 **Fr.-So. 28.-30.05.10**: 3-Tages-Radtour nach Handeloh
- S. 7 **Sa. 29.05.10**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Frühlingskonzert
- S. 5 **So. 30.05.10**, 11:00 Uhr, Waldreiter-saal: Jazz-Frühschoppen
- S. 7 **So. 06.06.10**, 10:00 Uhr, Auferstehungskirche: Musikal. Gottesdienst
- S. 9 **So. 04.07.10**, Auferstehungskirche: Feier zum Doppeljubiläum



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

16.04. = A	27.04. = A	08.05. = A	19.05. = A	30.05. = A	10.06. = A
17.04. = B	28.04. = B	09.05. = B	20.05. = B	31.05. = B	11.06. = B
18.04. = C	29.04. = C	10.05. = C	21.05. = C	01.06. = C	12.06. = C
19.04. = D	30.04. = D	11.05. = D	22.05. = D	02.06. = D	13.06. = D
20.04. = E	01.05. = E	12.05. = E	23.05. = E	03.06. = E	14.06. = E
21.04. = F	02.05. = F	13.05. = F	24.05. = F	04.06. = F	15.06. = F
22.04. = G	03.05. = G	14.05. = G	25.05. = G	05.06. = G	16.06. = G
23.04. = H	04.05. = H	15.05. = H	26.05. = H	06.06. = H	17.06. = H
24.04. = J	05.05. = J	16.05. = J	27.05. = J	07.06. = J	18.06. = J
25.04. = K	06.05. = K	17.05. = K	28.05. = K	08.06. = K	19.06. = K
26.04. = L	07.05. = L	18.05. = L	29.05. = L	09.06. = L	20.06. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg, Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt. 1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“ erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Printoo, Leer, Auflage 4.000 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10

EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2010:
28. Mai; Redaktionsschluss: 17. Mai.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de